38. Jahrgang. Bonn, Samstag, 9. Oktober 1909. Vorabend-Ausgabe Nr. 51.

Abonnements-Preis: Täglich zwei Ausgaben, Illustr. Sonntagsblatt rc. Preis pro Monat: Postausgabe A (täglich zweimal) 85 Pfg., Ausgabe B (beide Ausgaben zusammen) 75 Pfg., in den Trägerbezirken 60 Pfg. Postzustellungsgebühr: A 24 Pfg., B 14 Pfg. Ausland: per Kreuzband inkl. Porto Mk. 5.—, Luxemburg, Oesterreich rc. Mk. 1.75. 196 Boten in ca. 380 Orten. — 1400 Postorte. 1909 Februar-Auflage: 31,530. Postscheck-Konto Cöln 1955. Drahtadresse: Reichszeitung Bonn. Fernsprecher Nr. 60.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Bonner Volkszeitung — Bonner Stadt-Anzeiger. Geschäftsstelle Fürst 5.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile (40 mm) auswärtige 20 Pfg., lokale Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 60 Pfg. Rabatt fällt bei Konkursen, Liquidationen, gerichtl. Klage und nach Inkasso. Zahlungsausstand fort. Datum- und Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit. Hauptredakteur: C. Hauptmann, Bonn. Verantwortlich: für den politischen und vermischten Teil: Hermann Woestes; für den übrig. Redaktion. Teil: Hans Rösler; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Jean Tinner; sämtlich in Bonn. Druck und Verlag: P. Hauptmann, Bonn.

Generalversammlung der Görres-gesellschaft.

× Regensburg 6. Oktober.

Nach einem feierlichen Requiem für die verstorbenen Mitglieder in der Dominikanerkirche traten am Mittwoch morgen kurz nach 9 Uhr die einzelnen Sektionen zu Sitzungen zusammen. Die naturwissenschaftliche und die philosophische Sektion hielten unter dem Vorsitz des Geh. Rats Killing eine gemeinsame Sitzung ab. Dr. Philipp Baden-Luxemburg sprach über „Die Bedeutung der serologischen Untersuchung für die Deszendenzlehre".

Als zweiter Redner verbreitete sich Privatdozent Dr. Birker-München über die fossilen Menschenreste.

Der Vortragende schildert die beiden Hauptrassen des diluvialen Menschen: Die Neandertalrasse und die Cro-Magnon-Rasse. Erstere unterscheidet sich vom heutigen Europäer durch stark vorragende obere Augenbrauenbogen, flache Schädelwölbung, massivere kinnlosen Unterkiefer. Der Australierschädel zeigt große Uebereinstimmung mit dem Schädel der Neandertalrasse. Es ist deshalb nicht angängig, den Neandertaltypus als eigene Art, als Homo primigenius vom Homo sapiens abzutrennen. Hierher gehören die Skelette von Neandertal bei Düsseldorf, Bey in Belgien, Krapina in Kroatien, Le Moustier und La Chapelle-aux-Saints in der Drodogne in Frankreich, sowie einige Unterkiefer, die bei von La Naulette in Belgien. Der bei Heidelberg gefundene menschliche Unterkiefer schließt sich den Unterkiefern vom Neandertaltypus an. Die Cro Magnon-Rasse gleicht in ihrer Schädelform ganz dem modernen Europäer. Hierher gehören die Skelette von Cro Magnon, Laugerie-Basse, Chancelade usw. in Frankreich. Die Schädel von Galley Hill in England und von Brünn in Mähren wurden als Zwischenform zwischen dem Neandertaltypus und dem Cro-Magnontypus betrachtet. Zwei Skelette aus der Kindergrotte bei Menton sollen einer eigenen Rasse (Grimaldi-Rasse nach Verneau) angehören, sind aber wohl als individuelle Variation aufzufassen. Die Menschenreste vom Neandertypus gehören, soweit bis jetzt Funde vorliegen, hauptsächlich der älteren Stufe der älteren Steinzeit (Palaeolithikum) an, die Reste der Cro Magnon-Rasse vor allem der jungen Stufe der älteren Steinzeit, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß beide teilweise auch noch gleichzeitig existierten und Vermischungen eingegangen sind. Die ältesten sicheren Menschenspuren finden sich nach Boule und Obermaier in der letzten Zwischeneiszeit als Kulturstufe von Chelles. Die durch Lichtbilder erläuterten interessanten Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

In der zweiten Sitzung der Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft sprach Universitätsprofessor Dr. Triebs-Breslau über das „Tötungsdelikt im kanonischen Strafrecht".

In der Sektion für Altertumskunde berichtete Prof. Drerup-München über die von der Sektion herausgegebenen „Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums". Sodann sprach Oberstudienrat Patin-Regensburg über das Thema: „Zur höheren Kritik des Sophokles". Prof. Lindl-München behandelte die Frage der Priester- und Beamtenklassen im alten Babylon. Endlich behandelte Prälat Dr. Baumgarten-Rom die Bibeledition von Papst Sixtus V. im Jahre 1590.

In der historischen Sektion, die unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Grauert-München tagte, sprach Privatdozent Dr. Schmidlin-Münster über „den Weg zum historischen Verständnis des Altertums". Sodann erstattete Prälat Dr. Ehses-Rom Bericht über das Historische Jahrbuch.

Der Vorsitzende Prof. Grauert dankt dem Vorredner für seine und seiner Mitarbeiter Bemühungen und betont dabei die Verdienste der historischen Sektion und ihres Instituts um die Görresgesellschaft und die Wissenschaft. Das historische Institut gebe nicht nur anerkannte Forschungen heraus, sondern es erziehe auch einen Stamm tüchtiger Historiker. Pfarrer Dr. Neder (Scherzingen) behandelte in seinem Vortrage: Berthold von Regensburg und die Sammlung seiner Predigten.

Professor Dr. Scherer-Regensburg gab in eingehenden Darlegungen ein Bild von dem religiösen Entwicklungsgange Dalbergs.

Nach etwa einstündiger Pause traten am Mittwoch nachmittag die philosophische, naturwissenschaftliche und archäologische Sektion zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Die interessanten Themata, die auf der Tagesordnung standen, hatten eine außerordentliche große Zahl Zuhörer angelockt; der große Saal des Neuen Hauses war bereits vor Beginn der Sitzung bis auf den letzten Platz besetzt. Als erster Redner sprach Universitätsdozent Dr. Obermaier-Wien über die Kunst des Eiszeitmenschen. Aus dem interessanten Vortrag, der lebhaften Beifall fand, heben wir folgendes hervor:

Das Eiszeitalter ist durch eine ganz enorme Ausdehnung der polaren und der Gebirgsgletscher charakterisiert, welche besonders Europa die vom heutigen wesentlich abweichendes Aeußeres verlieh, und welche dementsprechend auch die Ausbildung anderer Klimate, sowie völlig veränderter Faunen und Floren im Gefolge hatte. Neuere Untersuchungen (von J. Geikie in England, Chamberlain in Nordamerika, A. Penk in den Alpen und H. Obermaier in den Pyrenäen) stellen es außer Zweifel, daß das Eiszeitalter in vier „Eiszeiten zerfällt, zwischen der sich je eine „Zwischen-Eiszeit" einschaltete. Der Mensch trat, wie der Vortragende gegenüber A. Penck betonte, erst in der dritten, letzten Zwischeneiszeit auf, zusammen mit einer warmen, fast afrikanischen Tierwelt (Chelles-Mensch) auf der jüngeren Kulturstufe des „Monstérien" war er Zeuge der vierten Eiszeit, die er, in Höhlen lebend, überdauerte. Seine Umwelt bildeten, in den eisfreien Gebieten, grönländisch-sibirische oder hochalpine Arten. Diese kalte Tierwelt blieb auch bestehen in den sog. „nacheiszeitlichen Phasen", welche den Uebergang zur geologischen Gegenwart bilden. In sie fallen die Kulturstufen des Aurignacien und Solutréen, zwei großen Mammutstufen) und des Magnalénien wie Egnlien (ersteres eine Renntierstufe). In diese „nacheiszeitlichen Phasen" muß die Geburtsstunde der Kunst gesetzt werden. Diese bestätigte sich sowohl an freien Kleinobjekten, wie durch Malereien und Gravierungen an Felswänden, die vielfach Kunstwerke darstellen. Die quartäre Kunst ist eine ausgesprochen naturalistische und umfaßt vorwiegend Tierbilder, unter denen wiederum die Nutz- und Jagdtiere hervorragen, die im Vordergrunde des Interesses der Diluvialen u. Nomaden standen. Dieses ganze eiszeitliche Bilderbuch" führte der Vortragende ein erstesmal in kompleter Serie vor, wobei zumeist unediertes Material aus Frankreich und Spanien zur Darstellung kam, das Dr. Obermaier auf seinen letztjährigen Forschungsreisen gesammelt. Es erschienen im Bilde das gigantische Mammut und sibirische Nashorn, das Renntier, der Seehund, Vielfraß, Steinbock, die Gemse, Saigat-Antilope und der Moschusochse, das Wildpferd, der Urstier und der Bison, der Hirsch und das Reh, der Eber, Fuchs, Wolf, die Wildkatze, der Höhlenbär und Höhlenlöwe. Wenig häufig sind Darstellungen von Fischen oder Pflanzen, auch solche vom Menschen sind selten und, im Gegensatz zu den Tierbildern, bis auf geringe Ausnahme minderwertig.

Die Ausführungen des Redners wurden durch 50 Lichtbilder auf das glänzendste ergänzt und beleuchtet.

Der Vorsitzende Geh. Rat Killing spricht dem Redner den Dank der Versammlung aus.

Als zweiter Redner sprach Professor P. Wasman-Luxemburg in seiner bekannten fesselnden Art über das hochinteressante Thema „Ameisenpsychologie". Redner führte etwa folgendes aus: Die Ameisenpsychologie findet sich nur bei dem Ameisenweibchen, da das Gehirn des Männchens um das fünffache kleiner ist. Bei den weiblichen Ameisen haben wir zwei Formen zu unterscheiden, solche die sich der Fortpflanzung widmen und solche, die arbeiten. Die Ameisenpsychologie steht keineswegs hinter der anderer Tiere zurück. Die verschiedensten psychologischen Richtungen haben sich mit der Ameisenpsychologie beschäftigt. Mit Hülfe von Lichtbildern schildert Redner sodann eingehend das Leben der Ameisen. Es treten, wie schon bemerkt, Arbeiter auf, daneben aber auch eine Soldatenkraft; man müßte schon eher von Soldatinnen sprechen, da die Soldaten ausschließlich Weibchen sind. Eine Einrichtung, die jedem Menschenstaat fehlt, ist dem Ameisenstaat eigen: die ganze Ausrüstung ist den Ameisensoldaten angewachsen.

Die verschiedenen Instinkte der weiblichen Ameisen beruht auf der verschiedenen Ernährung und Behandlung der Ameisenlarven. Der Typ der Kriegerkaste ist die berühmte Amazonenameise. Sie sind gewandte Räuber, aber sie können sich nicht einmal selbst nähren und hängen hier ganz von ihren Sklavenameisen ab. Es ist ganz irrig, anzunehmen, daß die Sklaverei auf Intelligenz beruht, denn wäre das der Fall, dann würde sie nicht zu völliger Degenerierung führen, wie man das bei verschiedenen Arten beobachten kann. Im weiteren behandelt Redner die Schmarotzerkäfer, die in den Ameisennestern leben. Sie lassen sich von den Ameisen nähren und werden geduldet, weil die Ameisen ihre Ausscheidungen lieben. Was man von der Intelligenz der Ameisen halten kann, geht daraus hervor, daß sie sich in diesen Käfern die schlimmsten Feinde heranzieht. Dazu sind alle diese Käferarten bezüglich ihres Gehirns bedeutend niedriger entwickelt als die Ameisen selbst. Redner geht dann zu den Nestbauten der Ameisen über und erläutert die verschiedenen Arten der Nester, Erdnester, Gespinstnester usw. In der erwähnten Gastfreundschaft der Ameisen steckt nicht ein Zeichen der Intelligenz, sondern ein Zeichen von großem Mangel an Intelligenz. Sie erziehen die Larven ihrer Gastfreunde und vernachlässigen ihre eigene Brut, die dazu noch vielfach von den Käfern vernichtet werden. Was den ersten Blick als ungeheure Intelligenz erscheint, ist nichts weiter als Instinkt. (Lebhafter Beifall.)

Am Mittwoch nachmittag fand die zweite allgemeine Sitzung statt. Auch diese Versammlung wies einen sehr guten Besuch auf. Die Sitzung wurde eröffnet von Frhrn. v. Hertling, der ein Telegramm des Bischofs von Limburg verliest, in welchem dieser der Tagung einen guten Erfolg wünscht. Der Vorsitzende teilt mit, daß Professor Beyerle es übernommen habe, eine Denkschrift bezüglich einer sich als notwendig herausgestellten Statutenänderung bis zur nächsten Jahresversammlung auszuarbeiten. Eine Erweiterung des Vorstandes, die bisher geübt sei, solle nicht stattfinden, da auch der Vorstand einer gründlichen Reorganisation bedürfe. Sodann erstatteten die Vorsitzenden der Sektionen Bericht über die Arbeiten derselben. Redner des Abends war Professor Dr. Stoelzle-Würzburg. Der Vortragende sprach über das Thema: „Bischof Johann Michael Sailer und seine Zeit."

Mit einer Schlußansprache des Vizepräsidenten Geh. Rat Prof. Grauert-München fand die zweite allgemeine Sitzung ihren Abschluß. Redner hob hervor, daß die Regensburger Tagung sich den besten der vorausgegangenen Tagungen würdig anschließe. Dank gebührte dem hochw. Bischof von Regensburg für die rege Anteilnahme, Dank gebühre auch dem Domkapitel und dem fürstlichen Hause von Thurn und Taxis, Dank endlich auch dem Lokalkomitee für all seine vielen Arbeiten und Mühen. Die diesjährige Tagung habe ein so reichliches Programm aufgewiesen, daß man fast sagen könne, es sei des Guten etwas zu viel gewesen. Die gehörten Berichte lassen erkennen, daß die Görresgesellschaft an der Spitze aller wissenschaftlichen Organisationen stehe. Die Leistungen, die das katholische Volk für die Görresgesellschaft auf sich genommen hat, sind ein Ruhmesblatt in der Geschichte der katholischen Wissenschaft. (Bravo.) Die Gründung der Gesellschaft geschah unter schweren drückenden Verhältnissen. Gleichwohl hat sich das katholische Volk dem Aufrufe, zu helfen, nicht entzogen, als 1876 Frhr. v. Hertling die Görresgesellschaft ins Leben rief. Die Wahrheit, die uns leitet, findet ihre Verkörperung in jener Institution, die berufen ist, der Welt das Heil zu bringen. Unsere Generalversammlungen dürfen große Bedeutung für sich in Anspruch nehmen. Wir fragen die Fackel der Wissenschaft, wir hüten die hl. Flamme, die den ganzen Menschen erwärmen soll. Wir wünschen, daß die Samenkörner, die wir hier ausgestreut haben, reiche Früchte tragen mögen. Wir wollen unsere Arbeit mit Gottes Hülfe fortsetzen und dazu beitragen, daß die Görresgesellschaft sich immer glücklicher entwickle. (Lebh. Beifall.)

Damit waren die Arbeiten der diesjährigen Tagung beendet.

Den Beschluß der Tagung machte am Donnerstag eine Besichtigung des römischen Lapidariums in Regensburg unter Führung des Professors Dr. Steinmetz.

Deutschland.

√ **Eisenbahnminister Breitenbachs Stellung** zu den Beamtenausschüssen geht auch nachstehender Erlaß hervor, den derselbe kürzlich an die Eisenbahndirektionen gerichtet hat und der wie folgt lautet: „Ich habe Anlaß erneut darauf hinzuweisen, daß es zu den wesentlichsten Pflichten der Vorgesetzten gehört, Wünsche der unterstellten Beamten, Hilfsbeamten und Arbeiter, die auf dem vorgeschriebenen Dienstwege mündlich oder schriftlich vorgebracht werden, bereitwillig anzuhören und auf ihre Erfüllbarkeit zu prüfen. Bei sorgfältiger Beachtung dieser Bestimmungen von seiten der berufenen Stellen wird die ordnungsmäßige Geltendmachung berechtigter Forderungen sichergestellt und das Vertrauen gestärkt, welches zwischen der Verwaltung und ihren Angestellten bestehen soll. Auch wird dann ein Bedürfnis nicht hervortreten oder anzuerkennen sein, behufs Erörterung von Wünschen der Beamten, deren Verhältnisse überall durch Gesetze und allgemeine Anordnung geregelt sind, Beamtenausschüsse zu bilden."

□ **Die Uebernahme der Talonsteuer** auf die Stadtkassen bei städtischen Anleihen bildete den Inhalt eingehender, vertraulicher Verhandlungen, zu denen sich die Finanzdezernenten fast sämtlicher deutscher Großstädte, mit Ausnahme von Berlin, in Kassel zusammengefunden hatten. Wie über das Ergebnis der Verhandlungen verlautet, war man übereinstimmend der Meinung, daß die Uebernahme der Steuer durch die Städte unvermeidlich sei. Eine Anzahl deutscher Städte hat bekanntlich schon endgültige Beschlüsse in diesem Sinne gefaßt.

△ **Bebel an Haußmann.** Der „Vorwärts" veröffentlicht die Antwort Bebels auf den offenen Brief des Abg. Haußmann, worin der Sozialdemokratie Vorhaltungen gemacht wurden wegen ihrer Widersprüche, die nur der Rechten zugute kommen könnten. Bebel erklärt darin, daß er dem von Haußmann in ihn gesetzten Vertrauen nicht gerecht werden könne; vielmehr ersehe er erneut, daß die Differenzen in der Auffassung von der Natur des Staates und der Gesellschaft und der Stellung, die die beiderseitigen Parteien in den politischen und sozialen Kämpfen einnehmen, unüberbrückbare seien. Der Wandlungsprozeß, den die deutsche Demokratie und der Liberalismus seit fast fünf Jahrzehnten vollzogen habe, habe sie und die Sozialdemokratie immer mehr auseinander gebracht. So sei es natürlich, daß kein gemeinsamer Weg mehr bestehe. Selbstverständlich aber werde die Sozialdemokratie jede ehrlich liberale Forderung, die die Vertreter des Bürgertums an den Staat stellen, kräftigst unterstützen und es werde ihr nur angenehm sein, wenn sie recht oft in die Lage käme, die Forderungen der bürgerlichen Parteien unterstützen zu können. Also eine höfliche, aber deutliche Absage.

* **Breslau** 8. Okt. (Telegr.) Der Schlesische Provinzialverband des Deutschen Flottenvereins hatte beschlossen, das Amt des Vorsitzenden, das der zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium ernannte Oberpräsidialrat Dr. Michaelis innegehabt hatte, dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen anzutragen. Nach Eingang der erforderlichen Genehmigung des Kaisers hat der Prinz die Wahl angenommen.

Frankreich.

* **Paris** 8. Okt. (Telegr.) Der nationalistische Deputierte Berry teilte dem Kriegsminister mit, daß er ihn zu Beginn der Kammertagung fragen werde, ob es wahr sei, daß 11,000 wegen gemeiner Delikte verurteilte Rekruten in die Armeekorps des Mutterlandes eingereiht worden seien. Man könne den anständigen jungen Leuten nicht zumuten, daß sie ihren Militärdienst in solcher Gesellschaft ableisteten.

Marokko.

□ „Daily Telegraph" meldet aus Tanger, daß ein Deutscher von den Mannesmannschen Bergwerksunternehmungen im Soulande gefangen genommene wurde und daß der Gouverneur dieser Provinz große Mengen von Waffen und Munition als Lösegeld fordert.

Luftschiffahrt.

* **Köln** 7. Okt. In einer Zuschrift an die Zeitungen beklagt sich das Komitee der Kölner Flugwoche, daß die Anforderungen, welche die Herren Aviatiker an es gestellt hätten, kaum zu beschreiben seien. Das Komitee sei immer bestrebt gewesen, dem Publikum das Beste zu bieten. Es hätte besonders bedauert, daß Herr Blériot am Mittwoch nachmittag nicht mehr geflogen sei. Er erklärte, daß er am Donnerstag abend unbedingt wegen Familienangelegenheiten nach Paris reisen müsse. (Wie die „Frankf. Ztg." mitteilt, hat die Veranstaltung mit einem sehr erheblichen Defizit abgeschlossen.)

* **Frankfurt am Main** 7. Okt. (Telegr.) Nach mehreren mißglückten Flugversuchen Lathams und Nervos machte Euler heute nachmittag einen Flug von fünf Minuten Dauer. Rougier machte zwei Flüge in 100 bis 150 Meter Höhe; einer der Flüge dauerte drei Minuten vierzig Sekunden und der andere sechs Minuten.

* **Wien** 8. Okt. (Telegr.) Im nächsten Jahre wird auf Anregung des Kriegsministeriums an der Technischen Hochschule zu Wien eine Lehrkanzel für Flugtechnik errichtet werden.

Die Cholera.

* Ein Petersburger Restaurant choleraverseucht. Seit einiger Zeit ist die Cholera in der russischen Hauptstadt wieder in bedrohlicher Zunahme begriffen. Neuerdings sind sogar Massenerkrankungen vorgekommen. In dem hiesigen erstklassigen Restaurant „Der Bär" erkrankten 11 Angestellte an Cholera, darunter fünf Köche. Das Restaurant wurde geschlossen und weitere 43 Bedienstete zur Beobachtung in einer Isolierstation untergebracht.

Kunst und Wissenschaft.

:: Von den Mitteilungen der Musikalienhandlung Breitkopf u. Härtel in Leipzig ist soeben Nr. 97 eingetroffen. Als Titelseite bringt das Heftchen diesmal die Ankündigung von drei neuen Werken Christian Sindings, deren eines (die Sonate für Violine und Klavier) die stolze Nr. 3000 der Volksausgabe Breitkopf u. Härtel trägt, womit Sindings Name zum ersten Male in der großen Reihe moderner Meister erscheint, die in dieser ebenso inhaltreichen, wie wohlfeilen Kollektivausgabe mit ihren besten Werken vertreten sind. Auf Seite 2 berichtet Sinding selbst in humorvollen Worten, wie er die musikalische Laufbahn begonnen hat, und dieser Einführung gegenüber erscheint der neue Verlagsautor Breitkopf u. Härtels mit seinem Bild. Ihm folgt Edgar Tinel, der Meister des geistlichen Musikdramas mit Berichten über die Aufführungen seiner dramatischen Legende „Katharina", Carl Reinecke mit der Ankündigung des neuesten Bandes der Kinderlieder, August Enna mit Klavierkompositionen auf die Jugend. Von Pergolèses Stabat mater hat Gustav Schreck, der jüngste Ehrendoktor unter Deutschlands praktischen Musikern, die Partitur nach der Photographie des Originals revidiert. Außer Pergolèse ist die musikalische Renaissance u. a. durch Berichte über Böhms Kantate, Schütz neuaufgefundenes Weihnachtsoratorium, Scheidemantels Bearbeitung von Mozarts Così fan tutte (Dame Kobold), Mozarts große C-moll-Messe vertreten. Ferner sind Nachrichten über wertvolle musikalische und musikliterarische Erscheinungen Oesterreichs, Amerikas, Belgiens, Englands, Frankreichs, Italiens, der Niederlande und Rußlands anzutreffen. Das 48 Seiten umfassende Heftchen enthält des Interessanten und Wissenswerten für Musiker und Freunde der Musik viel; es wird an Alle, die es von den Verlegern verlangen kostenlos abgegeben.

= **Dudley Buck** †. Aus Newyork wird berichtet, daß dort der Komponist Dudley Buck gestorben ist.

Provinzielles.

* **Duisburg** 7. Okt. Gestern nachmittag fuhr der Schleppdampfer „Kommerzienrat Gutjahr" mit vier Schiffen im Anhang zu Berg, während der Dampfer Matthias Stinnes ohne Anhang zu Tal ging. In Höhe des Parallelhafens versuchte letzterer auszuweichen, was ihm indessen nicht gelang. Beide Boote stießen zusammen und wurden schwer beschädigt. Menschen kamen nicht zu Schaden. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Krefeld** 7. Okt. Der Tod eines zwölfjährigen Knaben erregt hier allgemeine Teilnahme. Der Junge hatte kurz vorher mit einigen Kindern über den Selbstmord eines Arbeiters gesprochen, der sich vor drei Wochen in derselben Stube, in der der Junge schlief, erhängt hatte. Als die Mutter ihn dann bald nachher zum Speicher schickte, dort etwas zu holen, fand er das Seil, mit dem der Arbeiter seinem Leben ein Ende gemacht, und versuchte „Aufhängen spielen". Dabei ereignete sich dann das Unglück, daß der Strick sich zusammenzog, wobei der Junge den Tod fand.

□ **Hagen** 8. Okt. Der Verein zur Förderung des kaufm. Fortbildungsschulwesens in Rheinland und Westfalen hält seine 12. Hauptversammlung am 17. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr, im Parthaus in Hagen i. W. ab. Den Beratungen liegt folgende Tagesordnung zugrunde: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht und Wahl zweier Rechnungsprüfer. 3. Die Fürsorge für die schulentlassene Jugend; Berichterstatter Herr Dr. Recke aus Cassel. 4. Die praktische Kaufmannslehre; Bericht über die Leipziger Verhandlungen und die Besprechung in unserm Verein; Berichterstatter Herr Handelskammersyndikus Dr. Keibel aus Mülheim (Ruhr). 5. Berichte über die Fortschritte des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens in Rheinland und Westfalen im Jahre 1908—09. 6. Vorstandswahlen.

△ **Brilon** 8. Okt. Auf der Bahnstrecke Brilon-Belecke-Soest ist bei Allage der Abendpersonenzug teilweise entgleist. Eine Person erlitt geringfügige Verletzungen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

□ **Marsloh** 7. Okt. Ein schwerer Bauunfall ereignete sich heute vormittag gegen 11 Uhr, indem von einem an der Wolf- und Dahlstraße aufgeführten Stahlbau plötzlich die nördliche Giebelwand zusammenstürzte. Zur Zeit des Unfalles waren auf dem Bau nur zwei Arbeiter beschäftigt. Der Polier, der sich im letzten Augenblick retten wollte, erlitt lebensgefährliche Verletzungen und ein Handlanger, der ihm behilflich sein wollte, kam unter die Trümmer und wurde sofort getötet.

g **Mayen** 8. Okt. Münzfund. Auf einem Felde auf der sogen. alten Eich, nicht weit von der Stelle, wo vor einigen Tagen auch verschiedene alte Gefäße freigelegt wurden, ist eine noch gut erhaltene römische Silbermünze gefunden worden. Die Münze zeigt auf der Vorderseite das Bildnis einer römischen Kaiserin mit Umschrift Plautillae—Auguste und auf der Rückseite eine stehende weibliche Figur mit Stab und Opferschale, mit der Umschrift Concordia—Agg. Dieses sind nach dem Gutachten des hiesigen Altertumsvereins Darstellungen der Eintracht der kaiserlichen Ehegatten. Die Münze wurde vom Finder, Herrn Bäckermeister Alb. Hartel hier, dem hiesigen Altertumsverein geschenkt.

* **Coblenz** 6. Okt. In einem Weinberg bei Ehrenbreitstein war ein Mann mit aufgerissenem Leib aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht worden, wo er starb. Man nahm an, daß ihm beim Spatzenschießen das Gewehr geplatzt sei. Bei der weiteren Untersuchung wurden aber keine Gewehrteile gefunden, so daß man vor einem rätselhaften Unglück oder Verbrechen steht.

* **Frankfurt a. M.** 6. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat gestern durch einen Beschluß die ihr von der Ausstellungsleitung überlassenen 15 Eintrittskarten zum Flugplatz dankend zurückgewiesen und die Einladung, unter sachverständiger Führung die Ausstellung zu besuchen, abgelehnt. Die Ausstellung hat diese Maßnahmen erst zehn Tage vor Schluß der Ausstellung getroffen, was um so unangenehmer empfunden wird, als die Stadtväter durch die Errichtung einer Straßenüberführung für 55,000 Mark für die Zwecke der Ausstellung und durch die Stiftung von Preisen u. a. sich um das Unternehmen bemüht hatten. Eine Einladung zu einem Festessen am 7. Oktober ließen die Stadtverordneten durch Uebergang zur Tagesordnung ebenfalls unter den Tisch fallen.

* **Frankfurt a. M.** 7. Okt. Heute abend kurz nach 7 Uhr brach in dem Hause Neue Zeil 21 Feuer aus, das zwei Stockwerke vollständig vernichtete. Mehrere umliegende Häuser wurden von den Flammen ergriffen. Die Feuerwehr konnte des Feuers erst nachts gegen zwei Uhr Herr werden. Die beiden oberen Stockwerke sind eingestürzt. Die Nachbarhäuser sind vor schwereren Beschädigungen verschont geblieben. Das Feuer war in einem Spielwarenlager, aufgekommen und hatte in den dort sich befindenden Zelluloid- und Gummiwaren und Kartonagen reiche Nahrung gefunden.

Vermischte Nachrichten.

—* **Berlin** 8. Okt. Gestern abend wurde in der Wohnung der Gräfin Strachwitz in der Friedrichstraße auf diese von einem Herrn, der mit einer Dame gekommen war, ein Revolverschuß abgefeuert, durch den sie schwer verletzt wurde. Der Herr richtete

---

In der Schule des Lebens.

Novelle von Hans Jordaens. 35

(Nachdruck verboten.)

Was konnte er versteckt haben, das seine Augen nicht sehen durften?

„Herr Graf, der befohlene Wagen steht seit einer Viertelstunde im Hofe. Die Pferde fangen an ungeduldig zu werden," meldete der Diener mit einer Verbeugung und völlig unbefangener Miene.

„So? Mich dünkt, die Pferde können besser auf mich warten, als ich auf die Pferde," sagte der Graf herrisch, indem er den Diener mit einem beobachtenden Blicke maß, was dieser indes nicht zu bemerken schien. „Wenn die Pferde ungeduldig werden, so soll der Kutscher sie beruhigen. Wie? ist mir gleich. Ich werde so lange Toilette machen, als ich es für notwendig halte."

Sergus wollte sich mit einem „sehr wohl, Herr Graf" wieder entfernen, als ihn sein Herr durch ein kategorisches: „Hierbleiben!" noch zurückhielt.

Der Diener blieb stehen.

„Wenn Du künftig eine Bestellung zu machen hast, herrschte der Graf ihn an, so wartest Du draußen, bis ich Dir den Eintritt gestatte. In meinen Zimmern will ich allein sein können. Verstanden?"

Es folgte eine stumme Verbeugung.

Der Graf sah noch einige Augenblicke gedankenvoll auf die wieder geschlossene Tür, dann ballte er drohend seine Hand, während er sagte:

„Verschmitzte Bedientenseele das. Ich werde mich vor ihm hüten müssen."

Er ergriff den unter das Papier geschobenen kleinen Gegenstand und schloß ihn, ohne weiter einen Blick darauf zu werfen, in eine bereit stehende Kassette.

Dann beendete er mit der größten Sorgfalt seine Toilette, die eine weitere halbe Stunde in Anspruch nahm, und wenige Augenblicke später stieg er die zum Hofplatz führenden Treppenstufen hinab.

Bei seinem Erscheinen in der Tür beeilte sich der Kutscher, den Wagen kunstgerecht vorzufahren.

Der Graf warf sich in die schwarzen Sammtkissen seines eleganten Phaëtons, der mit zwei herrlichen goldgeschirrten Rappen bespannt war und mit den in goldverbrämter, schwarzer Livree aufsitzenden Bedienten einen überraschend fremdartigen Anblick bot. Der ganze Aufzug, der trotz der düsteren Farbe die höchste Eleganz repräsentierte, war nur zu gut geeignet, die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen, und kurze Zeit darauf bildete die Nachricht, „der schwarze Graf" habe sein Einsiedlerleben aufgegeben und bei einigen umwohnenden Familien Besuch gemacht, das Tagesgespräch der exklusivsten Kreise der Stadt B.

XIV.

Der Eindruck, den die Erscheinung des fremden Grafen in den beiden uns bekannten Häusern bei den einzelnen Familiengliedern hinterlassen hatte, war ein überaus verschiedener.

Fast täglich war dies der Gegenstand lebhafter Debatten.

Der Eine behauptete, sein Auftreten wirke bestechend auf Jeden, was von Anderen eifrig bestritten wurde; der Andere sagte, der Fremde sehe sehr melancholisch, aber äußerst interessant aus; der Dritte meinte, sein Blick habe etwas Unheimliches, und sein Gesicht trage die deutlichen Spuren eines raschen Lebens; — aber alle kamen damit überein, daß der Fremde sehr schön und ein gewiegter Weltmann sei.

Elfriede schien sich besonders für den Fremden zu interessieren. So oft sie den großen Empfangssaal betrat, entnahm sie dem elegant Ständer die Karte, die der Fremde bei seiner Anmeldung dem General überreichen ließ, betrachtete sie von allen Seiten wie eine Merkwürdigkeit und las immer wieder den auf der Karte befindlichen Namen:

„Ladislaus Graf von Bodajk."

Jedem Gespräch, das im Hause über den Fremden geführt wurde, widmete sie ihre ungeteilte Aufmerksamkeit, und bei jeder noch so häufig wiederkehrenden Gelegenheit suchte sie den Fremden nach Kräften zu verteidigen.

Ob dieses offen zu tage tretende Interesse das Zeichen eines aufkeimenden Gefühles, oder ob alles nur berechnete Absicht war, um Flatow zu ängstigen, das wußte niemand zu entscheiden. So viel aber war deutlich, wenn sie das letztere bezweckte, so erreichte sie diesen Zweck nur zu bald.

Der Baron hatte in den letzten Tagen augenscheinlich viel von seinem Humor verloren, und sein offenes, hübsches Gesicht verfinsterte sich zusehends, wenn der Name des fremden Grafen genannt wurde.

An jenem Tage, wo der Fremde der Familie des Generals seine Aufwartung machte, befand sich Flatow zufällig wieder mit seinem Freunde Harald in der Altensteig'schen Villa, und die beiden jungen Leute waren demgemäß bei der Vorstellung zugegen.

Flatow hatte schon lange Gelegenheit gefunden, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, daß der schwarze Reiter, den er an jenem Morgen nach der Begegnung so scharf beurteilt hatte, wirklich der so viel besprochene Bewohner der prinzlichen Villa sei, und jenes unbestimmte Gefühl, das ihn in der Erscheinung des jungen Mannes etwas ungemein Abstoßendes finden ließ, gestaltete sich bei der Begegnung im Salon des Generals zu einer wirklichen Abneigung.

Vielleicht mochte dazu auch viel der Umstand beitragen, daß Flatow bei dem Grafen eine besondere Teilnahme und Aufmerksamkeit für Elfriede entdeckte, und der Gedanke lag nicht allzu ferne, daß der Fremde nur um ihret willen eine Annäherung versuchte.

Es erfaßte ihn ein geheimes [illegible] gegen diesen Eindringling, wie er ihn bei sich nannte, aber seine Brust durchzuckte ein tiefer Schmerz, als er sehen mußte, wie das von ihm so aufrichtig geliebte Mädchen die kleinen Galanterien des Fremden mit einer gewinnenden Freundlichkeit entgegennahm. Er gab sich keine große Mühe, seine Gefühle dem fremden Grafen gegenüber zu verbergen und erwiderte dessen verbindlichen Gruß mit einer kalten, stummen Verbeugung.

Es gibt in der Gesellschaft eine wortlose, aber trotzdem sehr beredte, verständliche Sprache, mit deren Hülfe die Beteiligten unter einander von einer Zu- oder Abneigung recht deutlich sprechen können.

Zu einem solchen Austausch der innern Gedanken genügt oft ein einziger Augenblick.

So waren auch Flatow und der Fremde bei dem Blicke, den sie wechselten und der auf der einen Seite hinter einer kalten, auf der anderen hinter einer höflichen Verbeugung verschwand, sich bewußt, daß sie sich immer nur als erbitterte Feinde gegenüber stehen würden.

(Fortsetzung folgt.)

H. Esders & Dyckhoff

Inh.: Hermann Dyckhoff

Hohestrasse 27—31 **Köln a. Rh.** Ecke Blindgasse

Grösstes Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass.

Herbst-Neuheiten.

Herbst-Paletots — Sport-Ulsters — Gummi-Mäntel

Pelerinen — Havelocks — Wetter-Mäntel

Joppen-, Jackett-, Gehrock- und Frack-Anzüge, Knaben-Paletots, Anzüge, Pelerinen usw.

J. G. Vossler, Bonn, Dreieck 7.



Spezial-Geschäft für feine Stahlwaren. — Messerschmiede und Schleiferei. Vorteilhafte Bezugsquelle für versilberte Tafelbestecke. — Preisliste gratis und franko. — L₂₂₂

darauf die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich ebenfalls schwer durch einen Schuß in den Mund.

—* Wien 8. Okt. (Telegr.) Bei militärischen Uebungen in der Nähe von Bukarest ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Es explodierte eine Kanone, als die Bedienungsmannschaft Pulver in das Rohr nachfüllen wollte. Dabei wurden vier Personen getötet und zwölf mehr oder weniger schwer verletzt.

—* Epernay 8. Okt. (Telegr.) Gestern wurden durch ein Automobil, das mit rasender Schnelligkeit durch die Straßen fuhr, ein 13- und ein 9jähriges Mädchen getötet und ein Arbeiter verwundet. Die Menge fiel wütend über den Chauffeur, einen gewissen Dobler, her und schleppte den jämmerlich Zugerichteten auf das Polizeikommissariat.

—* Paris 8. Okt. (Telegr.) Der aus seiner Garnison verschwundene Marineleutnant Latr wurde gestern in Brive im Departement Correze verhaftet. Bei seiner Festnahme versuchte er Selbstmord zu begehen. Er wurde aber an seinem Vorhaben gehindert. Er hatte nur 6 Fr. in seinem Besitz.

—* London 8. Okt. (Telegr.) In den Cliffongruben bei Nottingham stellten infolge Lohndifferenzen tausend Arbeiter die Arbeit ein. Ferner stellten 600 Bergleute in den Newcastler Gruben, die auf Nottinghamer Areal liegen, die Arbeit ein. Weitere Arbeitseinstellungen werden befürchtet.

Vereins- u. Versammlungsberichte.

Aus Bonn.

× **Katholischer Gesellenverein.** Am verflossenen Sonntag wurde im Gesellenverein das diesjährige Unterrichtssemester durch das sog. Oktoberfest feierlichst eingeleitet. Sehr viele Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins — u. a. Herr Pfarrer Berndorff und Herr Stadtverordneter Chrysant — hatten sich dazu eingefunden, so daß der große Saal des Gesellenhauses die Zahl der Besucher kaum zu fassen vermochte. Der Verlauf des Festes entsprach denn auch allen Erwartungen. Besonders erntete die Gesangabteilung unter der Leitung ihres unermüdlichen Dirigenten Herrn Becker sowohl mit ihrem von einem Ehrenmitgliede gestifteten Chorlied „Rheingruß" wie mit den beiden vom Dirigenten selbst komponierten Liedchen „Mein Heimattal" und „Kinderlied" reichen Beifall. Daneben wußten aber die bekannten tüchtigen Theaterkräfte des Gesellenvereins durch ihre Kuplets und theatralischen Aufführungen die Lachmuskeln der Zuhörer kräftig in Bewegung zu setzen. Vor allem das Singspiel „Singvögelchen" rief förmliche Lachsalven hervor. Alles in allem, das Fest war überaus gut gelungen und hat so wieder von neuem die Sympathieen für den festgebenden Verein in weiten Kreisen der Bürgerschaft befestigt. Daß aber dabei der Verein die ernste Arbeit nicht vernachlässigt, sondern sich besonders die berufliche Fortbildung seiner Mitglieder angelegen sein läßt, dafür zeugt die Abhaltung von Unterrichtskursen und Fachabteilungen, die wie in jedem Jahre mit Beginn des Winters ihren Anfang nehmen. Dieselben sind denn auch am gleichen Sonntag in Tätigkeit getreten. Die Beteiligung an diesen Kursen ist in diesem Jahre außerordentlich stark. Zirka 200 Mitglieder haben sich zur Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen gemeldet, gewiß ein erfreuliches Zeichen für den lobenswerten Eifer der Gesellen. Die Erfolge können da nicht ausbleiben, und hoffentlich wird eine aus Anlaß des 60jährigen Jubelfestes geplante kleine Ausstellung von Arbeiten aus diesen Kursen auch weiteren Kreisen Gelegenheit geben, sich von den Erfolgen überzeugen zu können. Zugleich beginnt auch mit dem kommenden Sonntage eine Reihe von Vorträgen, die im Laufe des Winters in den Vereinsversammlungen meist von fremden Rednern über die verschiedensten Gebiete gehalten werden. Den ersten Vortrag über den hl. Franziskus von Assisi hat für den nächsten Sonntag in liebenswürdiger Weise Herr Repetent Dr. Stoffels übernommen. Die Versammlungen beginnen punkt 8½ Uhr. Dazu sind nicht bloß die Mitglieder, sondern auch die Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins frdl. und herzlichst eingeladen.

÷ **Der Bonner Männer-Gesang-Verein** wird zu Ehren des Kieler Lehrer-Gesang-Vereins, welcher am Samstagabend ein Konzert in der Beethovenhalle gibt, einen Festkommers im weißen Saale der Beethovenhalle veranstalten. Der Kieler Verein steht schon seit Jahren zu den Sängern unseres Männer-Gesang-Vereins im Freundschaftsverhältnis.

= **Katholischer Verein, Bonn.** Am Montag den 11. Oktober, findet im großen Saal unseres Vereinshauses eine ordentliche Mitglieder-Versammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl des Vorstandes. 2. Wahl der beiden Vize-Präsidenten. Nach der Versammlung hält Herr Lehrer Hubert Rech aus Bonn einen Vortrag über das Thema: „Wie bleibt der katholische Mann seinen Idealen im Leben treu".

△ **Der Verein ehem. 69er für Bonn und Umgegend** beschloß in seiner am Donnerstag stattgefundenen Monats-Versammlung, das Hotel-Restaurant „Zum Storch", Sternstraße 54, als Vereinslokal zu wählen. Das im Juni n. J. stattfindende Jubelfest des Regimentes wird der Verein besuchen und diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, sich an dem Jubelfeste zu beteiligen, wollen sich melden.

Bonner Lokal-Nachrichten.

Bonn 8. Oktober.

(:) **Universität.** Die Uebergabe der Geschäfte an den neuen Rektor Herrn Geheimrat Loeschcke erfolgt am 16. Okt. Am Schwarzen Brett laden Rektor und Senat zum feierlichen Wechsel des Rektoratsauf den 18. Oktober, vormittags 11 Uhr, in die Aula ein.

÷ **Stadttheater.** Eines unserer besten deutschen Schauspiele Gustav Freytags, „Die Journalisten", ging gestern Abend als eine recht gute Aufführung über unsere Bühne. Eine gewisse Herzlichkeit bewiesen alle Darsteller in der Behandlung der einzelnen Rollen, jede ein lebender Charakter für sich bildend, die treffend und meisterlich zu behandeln eine der dichterisch-hochkünstlerischen Vorzüge von Gustav Freytag sind. Charakteren, die bis in die kleinsten Nebenrollen ihre Bedeutung haben und, wenn alles gut gezeichnet, die Aufführung des Lustspiels zu einem erstklassigen Theaterabend erheben. Unsere Darsteller wurden durchweg ihrer Aufgabe auf das Beste gerecht. Herr Jannings stellte einen alten Oberst, dem Leben abgelauscht, dar, polternd, wenn sein militärischer Geist durch irgend eine kreuzende Querköpfigkeit eingezwängt, wenn sein Ehrgeiz gestreift wurde, herzliche Männlichkeit in der Güte zu seiner Tochter als Vater und Mensch. So recht in seinem Elemente war auch Herr Moran als „Redakteur Volz"; diese lebendige Natur, die die Freytagschen Satyrpfeile in dem schwierigen Parteikampfspiele blitzartig entsendet, keinen schonend, aber auch keinen ernstlich verletzend. Der geschätzte Künstler mit seiner gewandten Zunge und seinem anpassenden Spiele gefiel uns wiederum recht gut. Der ihm gereichte Lorbeer war verdient. Fräulein Rohde als „Adelheid Runeck" stand Conrad Volz als gute Partnerin trefflich zur Seite und namentlich im vorletzten und letzten Aufzuge erreichte sie eine Herzlichkeit, die natürlicher kaum zum Ausdruck gebracht werden könnte. Auch Fräulein Meißner traf hier den guten Geschmack in ihrer kleinen Rolle der „Tochter Ida". Herr Lantsch hätte mit seinem „Prof. Oldendorf" etwas mehr aus sich heraus gehen dürfen. Die Rolle des „Mitarbeiter Schmock" vertrat Herr Wahle dagegen mit den Zügen, die diese kleineren Aufgaben zu größeren Leistungen erheben. Gleiches darf auch von Herrn Maile (Schreiber Kord) gesagt werden. Unser verehrter Herr Direktor Beck stellte einen „Piepenbrink" auf die Bühne, wie er köstlicher und ehrlicher kaum gedacht werden kann. Jeder Ausdruck der Miene, jedes stumme Inschihineinlächeln verriet die allbekannte Meisterschaft unseres geschätzten Bühnenleiters. Ihm gebührt an erster Stelle der Dank, wenn die Szene im Nebenraume des Parteifestsaales zu einer brillanten Leistung emporwuchs. Die Spielleitung des Herrn Schröder ließ auch keinen Wunsch offen, sodaß der Abend zu einem recht harmonischen ausklang.

÷ **Zum 100. Geburtstag** des rheinischen Dichters Nikolaus Becker ist die Gedenktafel, welche zu Ehren des Dichters an dem Hause Sternstraße Nr. 64, seinem Geburtshause, angebracht ist, von der Stadtgärtnerei mit einem Lorbeergewinde und Schleifen in den Bonner Farben geschmückt worden. Daß das Haus auch geflaggt ist, sei nebenbei erwähnt.

△ **Die Exerzitien** für Lehrer im Kollegium Albertinum zu Bonn unter Leitung des hochwürdigen Herrn Pater Jakob Litz aus dem Redemptoristenorden sind heute zu Ende gegangen. Außer den üblichen Andachts- und Gebetsübungen waren es vor allem die gut disponierten, klaren anschaulichen und zu Gott erhebenden Vorträge des Leiters dieser geistlichen Uebungen, denen die Teilnehmer mit wahrer Andacht folgten. Wie sollten auch Belehrungen wie: „Der Lehrer als Vater, Schutzengel, Priester und Christus"; „Jesus Christus als Vorbild des Lehrers in Autorität, Liebe, Klugheit und Selbstlosigkeit"; „Die Liebe zu Christus errungen durch 1) die Nachahmung der Tugenden der Opferwilligkeit, der Demut, des Gehorsams, der Geduld, der Sanftmut und der Bußfertigkeit; 2) durch die Verherrlichung seines bittern Leidens" usw. nicht das Herz eines katholischen Lehrers ergreifen! Könnten da Worte der Liebe über „die Sünde"; „die Vergeltung insbesondere die Vergeltung für die, welche „an eine solche nicht glauben wollen"; „Die notwendige Verantwortung beim Tode"; „Den großen Nutzen einer guten Beichte" u. dergl. kalt vorüber gehen an den Herzen der Jugenderzieher! Es konnte nicht ausbleiben, daß bei solchen Predigten, die Herr Pater Litz in seinen lehrreichen Ausführungen so trefflich gerecht auf den hehren Lehrerberuf zu übertragen und anzuwenden wußte, die Begeisterung für die heilige Sache unter den Teilnehmern eine außerordentlich große war. Demgemäß gestaltete sich auch die Abschiedsfeier zu einer erhebenden. Im Namen seiner Kollegen sprach Herr Rektor Alfred Brück, Münstereifel, dem hochw. Herrn Pater für seine Mühe und Aufopferung den innigsten Dank aus und spornte an zum eifrigen Besuch der geistlichen Uebungen im nächsten Jahre. Am Freitag morgen war gemeinschaftliche Kommunion der Exerzitienteilnehmer und hierauf schloß die Uebung mit dem Tedeum.

(:) **Luftschiffahrt.** Der Ballon Prinz Adolf vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt hat im Gordon-Bennett-Wettfliegen in Zürich in Klasse 3 den vierten Preis für Weitfahrt erhalten.

dh **Die Besteuerung von Orchestrions und Musikautomaten.** Die erste Entscheidung über die Besteuerung der Orchestrions usw. nach dem neuen Stempelsteuergesetz führte ein Gastwirt in H. herbei. Er hatte sein Orchestrion bereits vier Jahre vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes für 4000 Mark gekauft. Infolge der Abnutzung betrug der Wert des Instrumentes heute nur noch die Hälfte. Trotzdem veranlagte die Steuerbehörde das Orchestrion mit dem ehemaligen Anschaffungspreise von 4000 Mark, was das Doppelte der Steuer des jetzigen Wertes ausmachte. Hiergegen führte der Gastwirt Beschwerde, das Finanzministerium wies sie aber ab. Der Anschaffungspreis sei zu seinem vollen Betrage für die ganze Dauer der vom Erwerber zu bewirkenden Versteuerung zu Grunde zu legen. Für die Abnutzung, das Veralten oder sonstige wertmindernde Umstände habe der Gesetzgeber irgend welche Abzüge von dem Anschaffungspreise nicht zugelassen. Erst beim Eigentumswechsel könne unter Umständen ein erheblich geringerer Anschaffungspreis für die Versteuerung maßgebend werden.

(:) **Im Landgerichtsbezirke Bonn** sind während des Monats September nachstehende Personalveränderungen erfolgt: Der Gerichtsassessor Rein in Bonn ist zum Amtsrichter in Jork ernannt. Der Referendar Pütz ist zum Gerichtsassessor ernannt und dem Amtsgericht in Rheinbach zur Beschäftigung überwiesen. Gerichtsassessor Dr. Grafe in Coblenz ist dem Amtsgerichte in Bonn, Gerichtsassessor Schüller der Staatsanwaltschaft in Bonn zur Beschäftigung überwiesen. Versetzt sind: Amtsgerichtsassistent Wunder in Tholey an das Amtsgericht in Rheinbach, die Aktuare: Balter in Euskirchen an die Staatsanwaltschaft in Köln, Beck in Köln an das Amtsgericht in Euskirchen, Theodor Becker in Bonn an das Amtsgericht Königswinter, Falk in Königswinter an das Amtsgericht in Bonn. Der Gerichtsassessor Fleißig in Siegburg ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amts- und Landgerichte in Saarbrücken zugelassen. Der Rechtsanwalt Justizrat Levi in Bonn und der Notar Justizrat Schneider in Rheinbach sind gestorben.

(:) **Köln-Bonner Kreisbahnen.** Gemäß § 46 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird im Amtsblatte zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das auf das Aktienkapital der Aktiengesellschaft der Köln-Bonner Kreisbahnen aus dem Betriebe des Unternehmens im Rechnungsjahre 1908 zur Verteilung gelangte im Jahre 1909 kommunalabgabepflichtige Reineinkommen auf 271,250 Mark festgestellt worden ist.

(:) **Brohltalbahn.** Gemäß § 46 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird im Amtsblatte zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß ein kommunalabgabepflichtiges Reineinkommen aus dem Betriebe der Brohltal-Eisenbahn im Jahre 1908 sich nicht ergeben hat.

(:) **Fernsprechverkehr.** In der im Kreise Rheinbach gelegenen Ortschaft Rotzheim ist eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.

(:) **Personalveränderungen** im Bezirk der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Köln. Schöne ist von Bonn nach Staßfurt versetzt worden. Etatsmäßig angestellt wurde als Telegraphensekretär Kersten in Euskirchen. In den Ruhestand tritt Telegraphensekretär Wunram in Bonn.

(:) **Oberbergamt.** Kanzleidiätar Heinrich Becker ist vom 1. Oktober ab zum Königl. Oberbergamtskanzlisten befördert worden.

(:) **35 Jahre im Zuchthaus gesessen** hat ein Former, der sich an der Strafkammer wegen Widerstandsleistung, Bettelei und Landstreicherei zu verantworten hatte. Das Schöffengericht in Königswinter hatte ihn zu 6 Wochen Gefängnis, zwei Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Der Angeklagte hatte in Honnef gebettelt. Als ihn der Polizeisergeant Sabier zur Rede stellte und seinen Namen wissen wollte, wurde der Bettler frech und mußte, da er die Angabe seines Namens verweigerte, schließlich mit aller Gewalt durch zwei Polizeibeamte zur Wache gebracht werden. Gegen die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde hatte der alte Mann Berufung an die Strafkammer eingelegt, welche aber mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten kostenfällig verworfen wurde.

(:) **Falschgeld.** Ein junger Mann hatte in einem Dorfe an der Sieg ein falsches Einmarkstück verausgabt und sich deshalb vor einiger Zeit am Schöffengericht in Eitorf zu verantworten. Dort wurde er jedoch freigesprochen, weil das Gericht annahm, der Angeklagte sei sich nicht der Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise bewußt gewesen. Der Amtsanwalt hatte gegen das freisprechende Urteil Berufung an die Strafkammer eingelegt. Diese kam zu der Ansicht, daß der junge Mann sich strafbar gemacht habe und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 10 M.

(:) **Mehrere Zentner Briketts** waren im Februar d. J. am Bahnhofe Bonn-Trajekt gestohlen worden. Ein Maurer und ein Fuhrmann hatten sich wegen dieses Diebstahls an der Strafkammer zu verantworten. Außerdem sollte der Maurer die Quittung eines Kohlenhändlers gefälscht haben, um damit den Ausweis zu liefern, die Briketts seien gekauft. Der Maurer bestritt am Gericht jegliche Schuld. Das Gericht hielt beide Angeklagte für überführt und erkannte gegen den Maurer auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat. Der Fuhrmann wurde einschließlich einer noch zu verbüßenden Strafe von 5 Monaten zu einer Gesamtstrafe von 9 Monaten verurteilt.

(:) **„Zwei schwere Jungen"** standen an der Strafkammer unter der Anklage des schweren Diebstahls. Am 3. Mai traf ein Kriminalbeamter am frühen Morgen in der Endenicher Allee zwei Gelegenheitsarbeiter an, die eine beladene Handkarre vor sich schoben. Da die beiden Leute schon lange im Verdacht standen, daß sie in Bonn nächtlicher Weile Diebstähle ausführten, fragte sie der Beamte, was sie auf der Karre hätten. Die beiden Arbeiter sagten, es sei Umzugsgut. Der Beamte glaubte ihrer Angabe nicht, schlug die Decke des Karrens zurück und sah auf der Karre eine Menge von Bettsachen und Wäsche liegen. Die beiden Diebe entkamen, wurden aber später eingefangen. Die gestohlenen Sachen rührten von einem Einbruchsdiebstahl her, der in einer Villa in Plittersdorf verübt worden war. Desgleichen waren Sachen aus einem Hause in Godesberg dabei, die nur mittels Einbruchs erworben sein konnten. Die beiden Diebe erklärten an der Strafkammer, die Sachen mit welchen sie der Kriminalbeamte des Morgens getroffen habe, rührten von einem dritten Unbekannten her. Dieser habe sie gestohlen und in eine Grube an der Coblenzerstraße verborgen. Der Staatsanwalt beantragte gegen die beiden Einbrecher, die bereits mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft worden sind, eine Zuchthausstrafe von je drei Jahren. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von je zwei Jahren und sechs Monaten, fünf Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

(:) **Gewerbegericht.** Ein Geschäftskutscher klagte gegen seinen Dienstherrn auf Zahlung von Lohn für 14 Tage, weil er ohne Kündigung entlassen worden sei. Der Beklagte beantragte Abweisung der Klage, da der Kläger anstatt mittags das Pferd zu besorgen, ein Schläfchen gehalten und als er ihn deshalb zur Rede gestellt, gelacht habe. Das Gericht verurteilte den Dienstherrn zur Zahlung von 36,58 Mark an den Kläger. — Der Vater eines Lehrmädchens hatte gegen die Inhaberin eines Putzgeschäftes geklagt, wurde aber mit seiner Klage abgewiesen. — Ein Installateur klagte gegen seinen früheren Dienstherrn auf Zahlung von 18 Mark. Er sei zur Aushülfe angestellt worden, habe 5 Tage gearbeitet und nur neun Mark bis jetzt erhalten. Der Beklagte meinte zuerst, der Kläger sei, ohne ihm etwas davon zu sagen, von der Arbeit fortgeblieben, sodaß ihm ein nicht unerheblicher Schaden entstanden sei. Als der Vorsitzende dem Beklagten bemerkt hatte, Arbeiter, die zur Aushilfe angestellt würden, brauchten nicht zu kündigen, einigten sich die Parteien auf neun Mark. — In mehreren anderen Sachen wurde weitere Beweiserhebung beschlossen. Die nächste Sitzung findet am kommenden Freitag statt.

× **Marktbericht** vom 8. Oktober. Nieren-Kartoffeln 3,50 bis 4,00, rote Kartoffeln 2,80 bis 3,00, weiße Kartoffeln 2,80, Magnum bonum 2,80 bis 3,00, Kopfsalat 4 Stück 10 ₰, Endivien 4 bis 5 ₰, Blumenkohl 10—20 ₰, Kohlrabi 3 Stück 10 ₰, Rosenkohl Pfd. 30 ₰, Spinat Portion 10 ₰, dicke Bohnen Liter 50 ₰, grüne Bohnen 15—20 ₰, gelbe Salatbohnen 12 ₰, Rettig 5 ₰, Petersilie Geb. 3 ₰, Sellerie 5—8 ₰, Engl. Sellerie 60 ₰, Breitlauch 3—5 ₰, Gurken 15—20 ₰, 100 Einmachgurken 1,30, Zwiebel Gebund 3 ₰, dicke Zwiebel 6 ₰, Carotten Portion 10 ₰, Wirsing 3—6 ₰, Rotkohl 4—8 ₰, Weißkohl 5—8 ₰, Ananas 1,30, Artischocken 70 ₰, Rüben und Möhren Portion 10 ₰, Feldsalat Portion 10 ₰, Meerrettig 30 ₰, Radieschen 5 Geb. 10 ₰, Melonen 1,50—3,00, Quitten 15—20 ₰, Bananen 10 ₰, Erdbeeren Pfd. 4,00, Preißelbeeren 25—28 ₰, Birnen 10, 15—25 ₰, Aepfel 10, 20—30 ₰, Pflaumen 10—15 ₰, Pfirsiche 10—30 ₰, Maronen 30 ₰, frische Feigen Körbchen 1,50, Tomaten 20—30 ₰, Trauben 30—35 ₰, Nüsse 100 Stück 50—70 ₰, Butter Pfd. 1,30, Eier (Viertel) 2,75.

× **Bonn-Endenich** 7. Okt. Im Jahre 1883 ist hier Herr Anton Leeser gestorben, der 36 Jahre lang in Endenich als Lehrer segensreich gewirkt hat. Viele Schüler, die er während eines Menschenalters unterwiesen hat, sind ihm zu großer Dankbarkeit verflichtet. Das Grab des Herrn Leeser auf dem hiesigen Friedhofe ist seit Jahren ungepflegt und die Einziehung des Grabes steht in Aussicht. Um dieses zu verhüten, hat sich hier in den letzten Tagen, unter dem Vorsitz des Herrn Michael Dreesen, Am Burggraben, ein Ausschuß gebildet, welcher für einen Grabstein, eine angemessene Einfassung und die dauernde Unterhaltung des Grabes sorgen will. Herr Dreesen ist bereit, zur Unterhaltung des Grabes bestimmte Beiträge ehemaliger Schüler und Freunde des Herrn Leeser entgegen zu nehmen.

Letzte Nachrichten.

* **Bochum** 8. Okt. Durch ein von einem verschmähten Liebhaber verübtes Dynamitattentat wurden in der verflossenen Nacht in Riemke sechs Teilnehmer einer Hochzeitsgesellschaft schwer verletzt. Der Täter, ein Bergmann, wurde verhaftet.

Luftschiffahrt.

* **Friedrichshafen** 8. Okt. (Telegr.) Direktor Kolsmann von der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft teilt mit: Nach meiner Rückkehr sehe ich, daß, verursacht durch eine irrtümliche Frankfurter Meldung, durch die Presse die Nachricht geht, meine Anregung zum Bau einer Luftschiffhalle in Hamburg sei geschehen im Anschluß an die Bestrebungen einer in Frankreich kürzlich gegründeten Aerostationsgesellschaft. Um Verwirrungen vorzubeugen, empfiehlt es sich hervorzuheben, daß die geplante Hamburger Gründung in keiner Beziehung zu den Arbeiten dieser Gesellschaft steht. Vielmehr handelt es sich um einen engen Anschluß an die in Frankfurt gegründete Luftschiffahrtsgesellschaft, die durch die Hamburger Gründung eine gewisse Erweiterung erfahren wird. Die Zeppelingesellschaft wird ihrerseits im Interesse einer gedeihlichen zielbewußten Förderung der bedeutenden Angelegenheit sorgfältig eine Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden suchen und der Frankfurter Luftschiffahrt-Gesellschaft Fahrzeuge ihres Systems zur praktischen Verwendung überweisen, ohne durch diese höchst wirkungsvolle Konzession der Luftschiffahrts-Gesellschaft ihrerseits das Recht zur Verwendung von Fahrzeugen anderer Systeme abzusprechen.

* **Friedrichshafen** 8. Okt. (Telegr.) Z 3 ist heute vormittag 10,50 Uhr zu einer Fahrt aufgestiegen.

Briefkasten. Wir übernehmen nur preßgesetzliche Verantwortung. Anonyme Anfragen und solche ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt. Dieselben werden womöglich sofort erledigt. Wo umfangreiche Nachfragen nötig sind, bedürfen wir einer Frist von 9 bis 14 Tagen.

Beydorf. 7,50 Uhr über Köln.

E. H. in H. 1. Sie haben nur 20 Liter frei, der Prozentsatz kommt nicht in Frage. 2. Sie müssen allen Branntwein anmelden, 20 Liter werden Ihnen gut gebracht.

M. 99. Was sind die Freimaurer und was wollen sie? bro 1,— Mark, können Sie durch jede Buchhandlung beziehen.

Pfr. Den eingeforderten Betrag zu zahlen sind Sie nicht verpflichtet. Allerdings müssen Sie den Schaden bezahlen, durch das frühere Verlassen des Hauses seitens Ihrer Toch entstanden ist. Ihr Gegner muß die Höhe des Schadens nachwe sen. Sie sind auch nur dann dazu verpflichtet, wenn Ihre To ter grundlos fortgegangen ist, was nicht der Fall zu sein schei

A. M. Etwaige Ihnen überhaupt zustehenden Erbansprüc sind verjährt.

K. H. 99. Sie sind verpflichtet, für die Zeit Lohn zu gebe

Eingesandt.

Für den unter dieser Rubrik erscheinenden Artikeln übernimmt sich die Redaktion in keiner Weise und übernimmt nur d preßgesetzliche Verantwortung.

Bonn-Süd.

Ein alter Bonner schreibt uns: Es ist zum Erstaunen, in welc kurzer Zeit unsere hochlöbliche Stadtverwaltung den Beschlu der Stadtverordneten „Durchführung der Elektrischen nach Ke senich" angesichts der bedeutsamen und schwierigen Straßenarbe ten zu fördern versteht.

Jetzt, wo die Schumannstraße ihrer Vollendung nahe ist, sieh man so recht, wie schön diese Straße wird und welch herrliches Gebiet sie aufschließt. Der Anblick des nahen idyllischen Waldrückens ist entzückend schön und wird um so reizender, je mehr der Hang mit Villen weiter belebt wird. Ohne Zweifel ist die Schumannstraße nach ihrer Vollendung eine Haupt-Verkehrs- und Promenaden-Straße Bonns und daß sie Bedürfnis ist, zeigt schon der starke Verkehr auf der noch unvollendeten Straße und die Bautätigkeit, welche bereits auf der oberen unfertigen Strecke eingesetzt hat.

Nur eins ist nicht schön und stört den guten Eindruck, nämlich die unvermittelte Endung der Schumannstraße an der Pützstraße. Da sollte man doch gleich die Straße und Elektrische durch den großen Kessenicher Block bis Dottendorf direkt durchführen. Es wäre dann eine Rundstraße von Norden bis Süden, von einem Endpunkt der Stadt bis zum anderen, geschaffen und alle Orte wären dann elektrisch schön erschlossen und einem dringenden Bedürfnis, der Erschließung Dottendorfs, Rechnung getragen. Von Nord bis Süd präsentierte sich die Stadt in einem schönen Kleide und die Scheunen und alten Häuschen Alt-Kessenichs böten den Fremden keinen Anstoß mehr.

Die Kosten für diese kurze Endstrecke sind bei dem ebenen Terrain auch nicht groß und dürfen kein Hinderungsgrund sein, zumal dies schöne Gebiet durch eine schnelle Bebauung und durch die Fahrgelegenheit die Kosten nicht nur bald wieder eingebracht werden, vielmehr dem Stadtsäckel viel Nutzen bringen. Uebrigens sollen dem Vernehmen nach die bei diesem Projekt in Frage kommenden Grundstücksbesitzer auch geneigt sein, das zur Straße erforderliche Terrain kostenlos abzutreten. Unsere tatkräftige Stadtverwaltung möge das angefangene Werk ohne Unterbrechung gleich weiterführen und bald mit Hochdruck zum vollendeten Abschluß bringen, so wie es der Schönheit Bonns und ihrem Bedürfnis würdig ist!

Marktpreise.

Köln. Rüböl (in Posten von 5000 kg.) 58,00 B, Okt. 58,50 B, 56 Gd, Heu bis 10.20, Maschinenstroh (Roggen) 0.00, Kartoffelstroh (Flegeldrusch) 4.50, Krummstroh 3.50—4.00.

Neuss. Weizen Ia 22.20, IIa 21.20, Roggen Ia 16.60, IIa 15.60, Hafer Ia 15.80, IIa 14.60, Kartoffeln 2.50—2.80, Heu 4.20—4.60, Luzerner Heu 5.00 M. für 50 kg. Krummstroh 18.00, Breitdruschstroh 20.00 Mk. für 500 kg. Rüböl 57.50 fasweise 59.00, gereinigtes 60.50 Mk. für 100 kg. Rübkuchen 99.00, in kleinen Partien 102.00 Mk. per 1000 kg. Kleien 6.30 Mk. für 50 kg.

Rheinhöhe: Bonn 3.28 [+0.48], Köln 3.08 [+0.41], Coblenz 2.04 [+0.15] Caub 2.49 [+0.19], Mainz 1.50 [+0.20], Mannheim 4.40 [+0.82

Moselhöhe: Trier 1.99 [—0.12], **Neckarhöhe:** Heilbronn 1.15 [—0.18

Wetterbericht. (Telegr.) Bonn (13C) ziemlich heiter, sehr leichter SW. Aachen (13C) geringer Regen morgens, steifer SW. Berlin (11C) heiter, sehr leichter SO. Breslau (8C) bedeckt, Nebel, sehr leichter SO. Frankfurt a. M. (11C) bedeckt, Nebel, schwacher SW. Hamburg (11C) heiter, schwacher SO. München (9C) heiter, sehr leichter SW. Triest (17C) heiter, still. — **Voraussichtliches Wetter für Samstag:** Veränderlich, Regen in Schauern, wenig geänderte Temperatur.

Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommels** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem gestärkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Kirchliche Nachrichten.

Umgegend.

Kreuzberg. Sonntag hl. Messen: 6½ Singmesse, 7 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Versammlung der mar. Jünglings-Congregation, 4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Lengsdorf. Sonntag hl. Messen: 7, 9 Uhr Rosenkranzgebet, 9½ Uhr Hochamt. Nachmittags 3 Uhr Andacht zur Verehrung des heiligen Erzengels Michael. — Wochentags 7 Uhr hl. Messe.

Bruchhausen b. Unkel (Rh.). Wallfahrtskirche. Sonn- u. Feiert. heil. Messen: 7½, 9½ Uhr Hochamt. Nachmitt. ½3 Uhr Andacht u. Christenlehre. Samstags 9 Uhr Hochamt.

Oberwinter. Sonn- u. Feiertags hl. Messen ½8 und 10 Uhr.

Remagen. Sonntags heil. Messen: ½7, 8, ½10 Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Wochent. 7 Uhr hl. Messe, Dienstags u. Donnerstags 7¾ Uhr Schulmesse. — Apollinariskirche. Sonn- u. Feiert. hl. Messen: 6, 7, 8¼ Uhr Hochamt. Nachm. 3½ Uhr Andacht. Werktags hl. Messen 6, 7 Uhr, Dienst., Donnerst. und ersten Freitag jeden Monats 8 Uhr Segensmesse. — Dienst. und am ersten Freitag jeden Monats nachmitt. 5 Uhr sakrament. Andacht.

Sinzig. Sonn- u. Feiert. hl. Messen: 7, ½9, ½11 Uhr Hochamt (Pred.) Nachmitt. ½3 Uhr Christenlehre, Andacht oder Vesper. — Wochentags hl. Messen ½7 u. 7¼ Uhr. — Mittwochs hl. Messe in Colsdorf.

Bilich. Sonntag hl. Messen: 7, ½10 Uhr Hochamt. Nachmitt. 3½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Wesseling. Sonnt. hl. Messen: 6, ½8, ½10 Hochamt. Nachm. ½3 Andacht.

Keldenich. Sonntag hl. Messen: 7, 9 Hochamt. Nachm. ½3 Andacht.

Waldorf. Sonn- u. Feiertags hl. Messen: 7, ½10 Hochamt (Pred.). Nachmitt. ½3 Christenl. u. Andacht. An Festtagen Vesper. — Werktags hl. Messen 6 und 7 Uhr.

Altdorf, Sonntag dieselbe Gottesdienst-Ordnung wie vorig. Sonntag. Nachmittags 4½ Uhr feierl. Schluß der Oktav mit Predigt, Sakrament, Prozession und Tedeum. Nach jedem Gottesdienst morgens und nachmittags, wie auch nach Eintreffen einer Prozession wird die Reliquie des hl. Remigius zur Verehrung gereicht. Während der ganzen Oktav ist Gelegenheit zur heil. Beichte bei zwei Ordensgeistlichen, sowie bei mehreren andern Priestern. Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen während der ganzen Oktav.

Paramente — Fahnen — Baldachine

Alben, Rochets, Altartücher, sowie sämtl. kirchl. Leinwand. Kirchliche Messingwaren — Krouzwege. Sämtliche vorgezeichnete Waren, Stoffe, Stickmaterial etc. für Paramentenvereine empfiehlt

Joh. Bapt. Düster,

— altrenommiertes Haus der Paramentenbranche. — **Köln a. Rh., Unter Goldschmied 36.** Gegr. 1795. Offerten u. Auswahlsendungen franko. L¹¹

Der heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt des Herrn Pfarrer Schröer in Hernskretschen bei, den wir der besondern Beachtung unserer verehrlichen Abonnenten empfehlen möchten.

Die Geschäftsstelle.



Sunlicht Seife

ist für feinste Spitzen und die zartesten Gewebe wie keine andere geeignet. Man kann dieselben ohne Sorge mit diesem stets gleichbleibenden Fabrikat waschen, der Erfolg ist vorzüglich und verschafft der einsichtsvollen Hausfrau Freude! Man verwende aber nur Sunlicht Seife!



Apparate-Bauanstalt Ideal
G. m. b. H.
Telephon 617. Cöln Albertusstrasse 19.

Glas-, Porzellan- und Silberwaren
für Hotels, Restaurationen, Krankenanstalten und Private.

Geschirrspül- u. Desinfektions-Apparat Ideal
Bester Spülapparat der Gegenwart
Mk. 80—900.
Billigste Fabrikpreise.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.
Standesamt I.

Geburten: Gertrud, T. von Peter Roesberg, Bauarbeiter, und von Helene geb. Holzhauer. — Johann Theodor, Sohn von Heinrich Hönchen, Schuhmacher, und von Christina, geb. Lindenkoven. — Konrad, Sohn von Adolf Werner, Hausdiener, und von Margareta, geb. Landwehr. — Friedrich Wilhelm, Sohn von Eduard Dettmar, Dekorationsmaler, und von Kath., geb. Galkowski. — Heinrich Franz Theodor, Sohn von Friedrich Wilhelm Hochgeschurz, Büreaugehülfe, und von Johanna, geb. Rang.

Heirats-Verkündigungen: Heinrich Kolzem, Wagenführer, mit Anna Arenz. — Matthias Röttgen, Postbote, mit Katharina Schumacher. — Maximilian Keller, wissenschaftlicher Lehrer, mit Katharina Klaeser.

Sterbefälle: Karl Gräsner, Maschinenschlosser, Ehemann von Luise, geb. Martin, alt 61 Jahre. — Matthias Frohn, Ackerer, Ehemann von Maria Anna, geb. Mager, alt 59 Jahre. — Margareta Wilhelmine Kirch, alt 1 Jahr 6 Monate. — Oskar Logisch, Oberzolleinnehmer, Ehemann von Gertrud, geb. Baggeröhr, alt 57 Jahre.

Mit 20 %
verkaufen wir vom heutigen Tage an die aus der in Liquidation befindlichen Firma **Porosittä** übernommenen
Metallbettstellen, Steppdecken, Wolldecken, Kissen usw.
Reformbetten-Fabrik
Köln, Am Gülichsplatz, Unter Goldschmied 2.

Hildebrand's Kakao Schokolade
Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!
(besonders beliebt: bittere Speise-Schokolade).

Gerichtlicher Verkauf.
Am Montag, den 11. Oktober 1909, nachmittags 4 Uhr beginnend, sollen in Beuel bei Wirt Herrmanns
1 Sofa
1 kleiner Tisch
1 Kleiderschrank
2 Betten m. Matratzen
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Flab
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Brauerei W. H. Esser, Köln
Unter Goldschmied, 12 Ecke Gr. Budengasse
Altbekannte bürgerliche Restauration.
Ausschank eines prima obergärigen Lagerbieres.
Gute bürgerliche Küche. L180

Adler-Apotheke, Bonn
Belderberg 12, n. d. Coblenzer Tor
Allopathie * Fernsprecher 1239 * Homöopathie
Paul Jechnau.
Nach Umbau und Neueinrichtung meiner Apotheke und des chem. pharmazeutischen Laboratoriums empfehle ich
mein grosses Lager frischer Drogen
Chemikalien, Mineralwässer, Verbandstoffe, Präparate der Farbwerke in Höchst a. M., Elberfeld und von E. Merck, Darmstadt.
Lieferant für Hospitäler, Kliniken und Krankenkassen.
Aertzliche Verordnungen für Private werden bereitwilligst abgeholt und zugeschickt.
Versand nach auswärts.
Hauptniederlage für Serum-Präparate.
Vertreter der Firma Parke, Davis & Co., London.

Ludwig Creutz, Köln
Gegründet 1847 Lintgasse 6 Telephon 619 und 1160
Aelteste und grösste
Naturbutter- u. Eier-Grosshandlung
Mehrfach prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen.
Import Transitlager Export.
Eigene Eisfabrik nebst Kühlanlagen. L171
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Konsumenten.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Samstag, den 9. Oktober, vormittags 10 Uhr, soll in meinem Pfandlokale Sandkaule 15
1 Pferd (Schimmel)
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. 765
Verk. voraussichtl. bestimmt.
Triller,
Gerichtsvollzieher in Bonn.

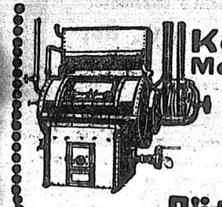
Familien-Nachrichten (werden auf Wunsch von den Abonnenten gratis aufgenommen)

Geboren: 1 T. dem Herrn Hans Schwiewind und Frau Margareta geb. Frowein, Elberfeld.
Verlobte: Paula Schmitt—Theodor Beißel, Fulda-Aachen.
Vermählte: Hans Wick—Jeanette Kammann, Oberhausen-Köln. | Wilhelm Silber—Elis, geb. Reichling, Köln. | Heinrich Colsmann—Helene geb. Vorwerk, Langenberg-Barmen. | Willy Eigen—Martita Herberg, Düsseldorf.
Gestorben: Bernhard Orth, Rentner, 52 Jahre alt, Bonn-Poppelsdorf.

Katholischer Verein, Bonn.
Einladung zur
ordentlichen Mitglieder-Versammlung
am Montag, den 11. Oktober 1909 im großen Saal unseres Vereinshauses, Josephstr. 46.
Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes.
2. Wahl der beiden Vize-Präsidenten.
Der Vorstand: Capl. P. Wilms, I. Vors.
Nach der Versammlung Vortrag des Herrn Lehrers Hubert Rech aus Bonn:
„Wie bleibt der katholische Mann seinen Idealen im Leben treu".

Eine merkwürdige Vorstellung

haben noch viele Hausfrauen von der Margarine, deren Bedeutung als Butterersatz noch lange nicht genug gewürdigt wird. Sollte diesen Hausfrauen die millionenfache Verwendung der beiden besten Margarine-Marken
Rheinperle und Solo
nicht zu denken geben? Man bilde sich deshalb selbst ein Urteil durch einen praktischen Versuch, der mehr als alles andere für den Gebrauch dieser erstklassigen Butter-Ersatzmittel sprechen wird.
Ueberall erhältlich.
Einzige Fabrikanten: Holländ. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rheinland).

Schmidt & Schmits
G.M.B.H.
Köln a. Rh. 2
Mozartstr. 11.

Wasch- u. Bügelmaschinen

Musikhaus Henseler
Bonn a. Rh.
Sterntorbrücke 9, direkt am Friedrichsplatz
empfiehlt seine reichhaltigste Auswahl in sämtlichen Musikinstrumenten.
Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.
Fachmännische Bedienung. L515



Räumungs-Ausverkauf von Grab-Denkmälern
Wegen Ueberfüllung meines Lagers
werden zirka 100 Stück sauber gearbeitete **Grab-Denkmäler,** darunter fein polierter Granit und Syenit, Obelisken u. Kreuze, sowie Granit-Einfassungen,
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben, unter Garantie für wetterfestes Material.
Einhauen und Vergolden der Inschrift gratis.
Jos. Schmitz, Stein- und Bildhauerei
Annagraben 39, an der Alexanderstraße. L599

Verlobungs- u Trauringe,
massiv goldene v. 4 bis 30 M.
Heinr. Lanser,
6 Dreieck 6. L

Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik
Jacob Klein
Obercassel Siegkreis
liefert
Maschinen-, Bau- und Handelsguss
nach Zeichnung oder Modellen
— roh und bearbeitet in exakter Ausführung —
zu billigsten Preisen. 8888

Deutsche Quarzgesellschaft m. b. H.
Telefon Amt Bonn 200 Beuel Telefon Amt Bonn 200
— Gartenstrasse. —
Quarzartikel, Rohre, Schalen und chem.-techn. Geräte.
Kunstschmiede, Arbeiten in Schwarz-, Weiss- und Zinkblech, Tore und Gitter.
Mit der Hand getriebene Blumenornamente.
Massenartikel aus Metall. Schlosserei, Klempnerei und Dreherei.
Autogene Schweissung.
Galvanische Anstalt.
Vergolden u. **Versilbern** von Tafelgerät, **kirchlichen Utensilien,** Instrumenten, Möbelbeschlägen etc.
Aufarbeiten von Kronleuchtern
Vermessingen u. **Verkupfern** von Massenartikeln.
Vernickeln von Fahrradteilen, elektrotechn. Apparaten, Haushaltungsartikeln, Schlittschuhen, Ofenteilen, Herdstangen, Herdschiffchen etc.
Goldene Medaille Bonn 1907.
Auf Wunsch Vertreterbesuch. L86

Wer bauen will
oder wer **schadhafte Zinkdächer** oder Pappdächer **umändern will,** der verwende
dreifaches Pappolein-Klebedach
mit festsitzender Kiesschicht.
Die Vorzüge des Pappolein-Klebedaches (D. R. W. Z. No. 17467) sind:

Leichtes Gewicht	Das Pappolein-Klebedach wiegt nur den siebenten Teil eines Holzzement-Daches.
Feuersicher	Das Pappolein-Klebedach ist mit aufgepresster, festsitzender Kiesschicht bedeckt.
Wegfallen d. Teerens	Das Pappolein-Klebedach bedarf keiner Wartung.
Kein Abtropfen	Also nicht wie bei Pappdächern.
Kein Geruch	Das Material ist frei von Teersäure und nach fertiggestellter Eindeckung geruchlos.
Keine Reparaturen	Die Hitze im Sommer übt keinen schädlichen Einfluss aus.
Billiger Preis	Halb so teuer wie Zinkdach.

Bereits ausgeführt eine Million Quadratmeter, darunter 250000 Quadratmeter bei Staatsbehörden.
Alleiniges Ausführungsrecht für Köln u. Umgegend:
Anton Bassero
Dachdecker- und Bauklempnermeister
Köln, Rinkenpfuhl 11. Fernsprecher 2168.
Referenzen nach Wunsch.
Prospekte gratis und franko.

Freibank Bonn.
Samstag den 9. Oktober, vormittags von 9—10 Uhr: Verkauf von **Ochsenfleisch** per Pfd. 50 Pfg. **Schweinefleisch,** per Pfd. 45 Pfg.
Kartenausgabe nach Erscheinen dieser Zeitung.
Die Schlachthaus-Verwaltung.

Brautkränze
neueste Bindeart.
Helene Wolt,
Acherstr. 18. b8180

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Fernspr. 1489. **Joh. Lieberz, Bonn**
11 Kölnstrasse 11, gegenüb. dem „Kölner Hof"
Särge-Fabrik und Magazin.
Kostenl. Besorgung aller Beerdig.-Angelegenheiten
Bei Trauerfällen erbitte Mitteilung sofort. L537

Heirate nicht
bevor über zukünftige Person in Bezug auf **Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben** etc. genau informiert sind. Diese. **Spezial-Auskünfte über alles gibt unauffällig** zuverlässig an allen Orten die **Weltauskunftei „Globus", Nürnberg,** Binbergasse 24. L61

Schlachtpferde

stets gut gemästete, kauft fortwährend zu höchsten Preisen
Ross-Schlächterei von
Jacob Schönenbeck, Bonn, Kesselgasse 6.
Fernruf 1804. L485

Alte Kupferst. (bes. Wouvermans u. Teniers.), Ridinger-Stiche, Karrikaturen, Flugblätter, Porträts, Napoleoniana, Sportblätter. Alte bes. farb. Rhein- u. Bonner Ansichten. Rhein. Gesch., Handschr. u. Autogr. kauft **H. Plaas,** Münsterpl. 9. L5559

Constantin Cigaretten
verdanken ihr Renommee der hervorragenden Qualität und Bekömmlichkeit

Mahag. Waschkommode
wie neu, f. 80 Mk. zu verkauf
Bonn-Kessenich, Burgstr. 109. L

Miet-Verträge
Bogen und Büchelchen, à 10 Pfg.
P. Hauptmann, Sürst 5.

Tischtücher Servietten Handtücher
empf. in gr. Ausw.
Jos. Eller,
Markt, g. d. Bonng. Fspr. 1118.

Rechts-Auskunftsbüro.
Vertretung vor dem Kgl. Amtsgericht Sinzig
Arnold Kuckertz
Sinzig, Schlossstr. 159a.

Putzt mit Geolin
beste Metall-Politur
Chemische Fabrik Düsseldorf A. G.

100 Zentner
feine gepflückte
Koch- und Tafeläpfel
von 6 Mk. an hat abzugeben
Gebrüder J. W. Schmitz
Obstzüchter b8088
Oberwinter a. Rhein.

Soeben drei Waggon bestes
Obst
von der Mosel eingetroffen. Garantiert gute Waren bei mäßigen Preisen.
Beuel,
Agnesstraße 19. 585

Kochherde

Haus- und Küchen-Geräte
— billigst bei — L514
Carl Hermes, Bonn
Josefstr. 23. 1461.

H. A. S.
Fernspr. 698.
Elektr. Licht- und Klingel-Anlagen unter Garantie.
H. A. Schmitz, Riebuhrstr. 16

Neue und gebrauchte b5114
Hand-Karren
billig zu verkaufen. Paulstr. 25

Stellengesuche

Zuverl. Pferdeknecht
sucht Gastwirt **Josef Thiesen**, Troisdorf, Poststraße 20.

Tüchtiger Fuhr- und Ackerknecht
sofort gesucht.
Sechtem, Wolfgasse Nr. 1.

Katholischer Geistlicher,
Dr. phil., übernimmt Stelle als
Hausgeistlicher oder Erzieher.
Angebote unter H. 873 an die Geschäftsstelle.

Hausierer
und Händlerinnen für 10 Pfg.-Haushaltungsartikel gesucht.
Angebote u. U W 442 a. d. Geschäftsstelle.

Ein prop. Junge
zum Austragen sucht
Godesberg, Koblenzerstr. 56.

Aelterer selbständiger
Bäcker
sucht Stelle, am liebsten auf dem Lande. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Perfekt. Buchhalter
Stenogr. und Masch.-Schreib., mit dem behördlichen Schriftwechsel durchaus vertraut, sucht gestützt auf nur gute Zeugnisse bescheidene Stellung in Rechtsanwaltsbureau in Bonn. Angebote unter Y W 439 an die Geschäftsstelle.

Ackerknecht
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Unterkunftshof, b. Königswint.

Junger
Bäckergeselle
gesucht. Tagesarbeit.
Granrath, Walberberg.

Ordentlicher
Bäckergeselle
sofort gesucht. Motor-Betrieb. Sonn- und Feiertags frei. Zu erfragen Hefe-Handlung Schäfer, Ackerstraße 22.

Zuverlässiger
Fuhrknecht
oder Tagelöhner gesucht. Bonn-Dottendorf, Winzerstr. 6.

Tüchtiger solider Mann
in allen Steinbruchsarbeiten erfahren, sucht Stellung als Schieß- oder Bruchmeister.
Ang. unt. A. B. an die Geschäftsstelle des Bürgermeisterei-Anzeigers i. **Godesberg**, Bachstraße 13.

Fleißiger Kaufmann
kautionsfähiger Arbeiter, sucht Nebenbeschäftigung für Mittags und Abends. Bitte Angabe d. Adresse u. K S 965 a. d. Gesch.

Ein Pferdeknecht
gesucht von Heinr. Schumacher, Sechtem b. Spich.

Schreinerlehrling
gesucht. **Anton Becker,**
Lannesdorf bei Mehlem.

Bei kath. Lehrer
Mädchen Cöln, tinderl., find. brav. Mädchen besserer auch diskr. Herk. im Alter von 8 Jahren an dauernd. Heim ohne gegenseitig. Vergütung.
Fr. Angebote unter G H 966 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Zerschaftlicher Zulscher
und guter Pferdepfleger, sicherer Fahrer mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder 15 Oktob. Stellung.
Ang. unter **A. Holzmann, Vierekoven**, Post **Alster**.

Junger
Bäckergeselle
gesucht. Herwarthstr. 11.

Treppenbauergehülfe
gesucht. Römerstraße 44.

Erfahrener
Schmiedegeselle
sucht per sofort Stellung bei einem Meister oder in Fabrik. Angebote unter V. W. 428 an die Geschäftsstelle.

Braves Mädchen
kath., nicht über 17 Jahren, für Kolonial- 2c. Geschäft und etwas Hausarbeit gesucht. Angebote unter B S 974 an die Geschäftsstelle.

Zuverl. tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugn. zum Alleindienen, wegen Heirat in herrsch. Hause gesucht. **Weberstr. 14.**

Weissnäherin
im Nähen sowie **Flicken u. Stopfen** erfahren, sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. i. d. Gesch.

Properes starkes
Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht, findet gute Stelle in kath. Hause. Waschfrau vorhanden. Zu erfr. i. d. Gesch.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Heerstraße 141, Metzgerei.

Mädchen
(kath.) für Küche und Hausarbeit gesucht. Lennéstr. 24.

Zuverlässige Person
sucht Kunden im Waschen und Putzen, übernimmt alle Hausarbeit. Wolfstr. 9 part.

Helene Wolf
Acherstr. 13
empfiehlt
Normalhemden
Unterhosen
Unterröcke.

Haushälterin
In einen Haushalt auf dem Lande **Haushälterin** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote u. S H 431 an d. Geschäftsstelle.

Witwer, 37 Jahre, katholisch, 1 Kind, sucht
Haushälterin
am liebsten vom Lande.
Angebote u. J B 432 an die Geschäftsstelle.

Starkes, tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Lohn 20.— Mk.
Näh. **Meckenheimerstr. 72.**
8 × scheilen.

Mädchen,
welches schon in herrschaftlichem Hause tätig war, sucht Beschäftigung für ganze Tage.
Angebote unter W Z 433 a. d. Geschäftsstelle.

Junge Kontoristin
sucht Stelle gegen geringe Vergütung. Angeb. unter A B 434 an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen
gesucht. Damen-Confektion,
Beuel, Kirchstraße 12.

Besseres Mädchen
kathol., sucht baldigst Stelle in besser. Haushalt, um sich in Küche und Haushalt weiter auszubilden, bei Familien-Anschluß. Geringes Taschengeld erwünscht. Angeb. u. R. S. postl. Erp.

Ein Mädchen
für alle Arbeit bei hoh. Lohn zum 15. Oktober gesucht.
Hotel Drachenfels
in Mehlem.

Braves fleißiges
Mädchen
für alle Haus-Arbeit gesucht.
Keine Wäsche.
Bongasse 34.

Starkes Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Baumschuler Allee 43.

Ein junges properes
Mädchen
vom Lande sofort gesucht.
Wilhelm Weiler, Brühl
Hospitalstraße 19.

Witwer, 36 Jahre alt, mit zwei Söhnen über 10 Jahren und gutgehendem Geschäft, sucht eine katholische
Haushälterin.
Spätere Heirat nicht ausgeschl.
Angebote u. D. S. 960 an die Geschäftsstelle.

Fräulein
22 Jahre, kath., welches bis jetzt im Geschäft tätig war, im Weißnähen und Bügeln erfahren, sucht Stellung, um den Haushalt zu erlernen, oder als besseres Zweitmädchen. Angebote unter A K postlagernd Siegburg.

Junges Fräulein
wünscht zur Erlernung d. Küche Aufnahme in besserem, kathol. Hause, bei Familien-Anschluß. Angebote mit. D S 50 postlag. Neuenahr.

Zu verkaufen und zu vermieten.

Wohnung
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Niebuhrstr. 52

Kleine Etage
(3 Zimmer) zu vermieten.
Kasernenstraße 36.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Kasernenstr. 36.

Schön möbliertes
Zimmer
straßenwärts, zu vermieten.
Bongasse 34.

Zwei Zimmer
zu vermieten.
Franzstraße 27.

Ruhiges,
schön möbliertes
Zimmer
zu vermieten
Dorotheenstr. 64 II Et.

Schöne Wohnung
auf dem Lande, auch mit Garten, an ruhige Leute zu vermieten, oder **Haus** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schöne zweite
Etage
zu vermieten.
Mauspfad 1a.

Schöne Wohnung
(4 Räume) sofort zu vermieten
Rathausgasse 3. Zu erfragen **Kreuzstraße 7, II. Etage.**

Elegant möbl. Salon
und Schlafzimmer (1. Etage) eventl. mit Mansarde vis-à-vis der Elisabethkirche, in ruhigem herrschaftl. Hause zu vermieten.
Ritterhausstr. 34.

Drei schöne Zimmer
zu vermieten.
Bescheid Kölnstraße 255.

Ladenlokal
mit Wohnung, I. Lage von Troisdorf, billig zu vermieten. Bonn, Kölner Chaussee 12.

Beamtenfamilie
sucht 1 od. mehr. Häuser in Verwaltung zu nehmen, jetzt od. später. Gute Referenz. Diesbz. Angeb. unter J. B. 429 a. d. Geschäftsstelle.

Schöne groß. Wohnung
in Sinzig zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
3 Räume, ab 15. Oktober zu vermieten.
Remagen, Hauptstr. 141.

Schöne Wohnung
(1. Etage, straßenwärts) zu vermieten.
H. Stein, Engelthalerstr. 25.

An- und Verkauf

Junge Schweinchen
hat abzugeben **Krämer** in Lannesdorf, Bachstr. 38.



Frischmelke
Pflugkuh
zu verkaufen bei
Joh. Wollersheim in Ollheim.

Frischmelke Kuh
zu verkaufen.
Witterschlick, Duisdorferstr. 11.

Knollen
auf dem Stück an der Rheindorfer Straße zu verkaufen.
Näheres **Junkersdorf**, Kölnstraße 216.

Perkuser
Saatroggen
gut gereift, abzugeben bei
Jos. Heinen, Lubendorf.

Gelegenheitskauf.



Neues starkes
Fahrrad
mit Freilauf und Rücktritt billig zu verkaufen. Josefstraße 38, I. Etage.



Starker
Pony
zu verkaufen.
Dersdorf 23

Junge Hunde
Deckel, reine Rasse, zu verkaufen.
Georgstr. 13.

Ein schön. guterhaltener großer
Dauerbrandofen
billig zu verkauf. Jos. Therhaag, Alster.

Ein Billard
billig zu verkaufen. Angebote unter C A 972 an die Geschäftsstelle.

Junger flotter
Esel
mit Geschirr zu verkaufen.
Sechtem, Willmuthstraße 18.

Neue und gebrauchte
Oefen und Herde
großer gebr. emaillierter Herd zu verkauf. Rosental 48.



Wagen.
Wegen Mangel an Platz ein 4sitz. **vis-à-vis** in sehr gutem Zustande für 325 Mark und ein **Kastenwagen**, 2½zöllig, auch als Erntewagen zu gebrauchen, für 60 Mark zu verkaufen oder auf ein Pferd zu vertauschen.
Niederdollendorf, Heisterbacherstraße 20.



Acht starke Ackerpferde
sofort billig zu verkaufen. Preise von 200—400 Mark.
Beuel, Kreuzstraße 18.



Umständehalber neues, starkes
Fahrrad
mit Freilauf u. Rücktrittbremse, sehr billig zu verkaufen.
Eifelstraße 86, 2. Etage.

Ein 6jähriges, starkes
Wagenpferd
fürs Land billig zu verkaufen.
Dorotheenstraße 23.

Leichter, gebrauchter Milchwagen, Handkarren billig zu verkaufen. Franzstraße 27.

Gasbadeofen
mit Wanne, wenig gebraucht, wegen Umzug billig zu verkaufen.
Näheres Eliterstraße 49.

Möbel-Verkauf.
Gebrauchte und neue Möbelstücke, sowie ganze Einrichtungen.
J. Trimborn, Brüderg. 11.

Drei junge
Zieh-Hunde
zu verkaufen. 3 Monate alt.
Kesternich, Bonn, Trajekt.

Sopha's
billig zu verk. Sandk. 14, 1 Et.

Gut erhaltener Drilling
zu kaufen gesucht. Angeb. mit. K M 964 an d. Gesch.

Ein Pferd
Ardenner, 4jährig, schöne Figur, eignet sich sehr für Geschäftswagen oder aufs Land, preiswürdig zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Mittlerer scharfer
Hofhund
(Rüde) für 20 Mk. abzugeben
Beuel, Kreuzstr. 6.

Wegen Wasserleitungsanlage ein
2 HP Benzin-Motor
mit Riemenscheiben etc. komplett sowie fast neue Handdruckwasserpumpe sofort billig verkäuflich.
Obermann u. Sorgenfrey, Kripp.

Eine noch gute gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Nußbaumlackierte
Bettstelle
mit Einlage, Waschtisch und Nachtschränkchen billig zu verk.
Mauspfad 4.

Gute Nähmaschine
sehr billig zu verkaufen.
Kasernenstr. 60 b.



Starker
Ziehhund
zu verkaufen.
Cardorf Nr. 4.



Wegen Aufgabe des Geschäfts zuverlässiges
Pony
zu verkaufen. Waldorf 38.

Aelteres starkes
Pferd
zu aller Arbeit brauchbar, besonders für Fuhrwerk zu verkaufen. Walberberg, Hauptstraße 91.

Geschäftswagenpferde
Gespann, beide 1,56 hoch, zugfest, lammfromm und scheufrei, mit Chaise- u. Arbeitsgeschirren evtl. auch mit betr. Wagen sofort billig zu verkaufen.
Angebote unter G G 963 an die Geschäftsst.

Schwere hochtrag.
Arbeitskuh



zu verkaufen.
Heimerzheim 205.

Fahrrad
billig zu verkaufen. Bonng. 33, 2. Etage links.

Wagen.
Plateauwagen und Geschäftswagen zu verkaufen.
Breitestraße 88.

Milchwagen
mit Pferd billig zu verkaufen.
Troisdorf, Poststr. 59.

Schönes hochtrag.
Rind



zu verkaufen.
Rösberg, Hemmergasse Nr. 13.

Ein Pferd und Verdeckwagen
zu verkaufen. **Michael Rübel,** Orscheid bei Aegidienberg.

Gut erhaltener, leichter
Pflug
zu kaufen gesucht.
Heinrich Dünx, Cardorf.

Hingerichtet
den Blick auf
grüne Sohlen
Marke „Goliath"
garantierte Haltbarkeit.
Für Herren . . . Mk. 2.00
Für Damen . . . Mk. 1.50
Alleiniger Vertreter für Bonn und Umgegend
Aug. Betsch
Rheinische Schuh-Besohl-Anstalt
12 Kasernenstraße 12.
Reparatur-Werkstätte für Gummischuhe.

Oktober-Neuaufnahmen



sind eingetroffen. Doppelplatten nur bestes Fabrikat. Diese Platten kaufen Sie bei mir in Qualität besser u. billiger, wie in jedem andern Geschäft; per Stück 2.—, 1.50, 1.— Mk., 75 u. 50 Pfg. Größte Auswahl!
Alte und zerbrochene Platten nehme mit ½ des Neuwertes in Zahlung.
Apparate wie Abbildung unter Garantie 20 Mk., mit konischem Tonarm M. 28. Nadeln 200 St. 20 Pfg. Musikwerke **Betzing, Beuel**, Bilicherstraße 37.

Gerahmte und ungerahmte
Bilder
billig zu verkaufen.
Jakobstraße 5, 1. Etage.

Kanarienhähne
vorzügliche Sänger, zu verkaufen. **Acherstraße 9.**

Die
Tuchhandlung A. Sons
Inh. A. Schafgans

zeigt hiermit die Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison an. Sie bietet eine Ausmusterung moderner Stoffe von einfacher bis zur feinsten Qualität. Es gelangt zum Verkauf nur sorgfältig ausgewählte, gute durchgewebte Ware, und zwar in außerordentlich reicher Auswahl schwarze, blaue und gemusterte Cheviots, alle Arten Drapés, hochelegante Damentuche, wunderbar weiche Tuche für Jacketts. Ferner feine kräftige Meltons, Kammgarne u. Diagonal-Stoffe, Loden, Genna Cords usw. Unverwüstlicher Kieler Cheviot in verschiedener Schwere und Feinheit. Kleiderstoffe reich vertreten in schwarz, blau u. Marengo. Hosen- und Paletotsstoffe in vornehmen Mustern. Für Damen-Jackenkleider sind feine Herrenstoffe am Lager, und eine Anzahl englischer Cheviot-Neuheiten.

Bonn, Markt 20.

Fernsprecher 2218. Fernsprecher 2218.

Goldene Medaille, Ehrendiplom.
Anfertigung der
feinsten Haararbeiten
wie **Stirnfrieuren, Transformationen, Flechten, Locken, Scheitel** usw.
nach prämiierten Systemen.
Anton Küpper :: Friseur :: Bürst 5.
Man verlange Katalog.

Gebr. Sommer
Acherstr. 10 BONN Acherstr. 10.
Uhren und Goldwaren.
Schöne Auswahl. Billige Preise.
Reparaturen in eigener Werkstätte unter Garantie.

Anstreicherarbeiten
und Dekorationsmalereien liefert in gediegener Ausführung
B. Schevardo, Breitestraße 13.



Obstschränke
Obstleitern, Einmachschränke, Leitern aller Art.
zu Fabrikpreisen.
Holzwarenfabrik
Wousthoff & Cie.
BONN, Kölnstraße 251, Telephon 1586.

Wiederverkäufer
billigste Bezugsquelle in Zuckerwaren und Chokolade unstreitig.
Zuckerwarenfabrik
August Schade & Meyhoefer,
Bonn, Sandkaule 11.

Aeltestes Bilder-Einrahmungs-Geschäft am Platze
Gegr. 1818 **FR. EWIG, BONN.** Acherstr. 10
Special-Geschäft für moderne Rahmungen; Grosses Lager in Gold- u. Polliurleisten

Militärpflichtigen
empfehle
Normal-Hemden — Normal-Hosen — Normal-Jacken — Reithosen ohne Naht — Strümpfe
in allen Qualitäten.
Adolf Rust, Bonngasse 27

Zahn-Atelier
F. Cremer
Sinzig, Mühlenbachstrasse 76a.
Einsetzen und Umarbeiten künstlicher Zähne schmerzlos. **Zahnziehen, Plomben, Nervtöten, Zahnreinigen** usw.
Schonendste Behandlung. Billige Preise.



Prämiiert mit den höchsten Preisen
D. R. P. Nr. 57563
Wilh. Koch
Korb- und Rohrmöbel-Fabrik
Bonn
Bonngasse Nr. 24—26.
Viele Neuheiten.
Die größte und billigste Auswahl in
Kinder- und Sportwagen, sowie Reisekörbe 2c. empfehle unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.

Zigarren
ohne Aufschlag
in anerkannt guter Qualität:
Espana, gute 5-Pfg.-Zig. M. 4.50
Bremer Lloyd 6-Pfg.-Zig. M. 5.50
Juwilo 7-Pfg.-Zigarre M. 6.50
Original Prinz Heinrich 8-Pfg.-Zigarre M. 7.50
Dejeuner 8-Pfg.-Zig. M. 7.50
per 100 Stück,
bis zu den feinsten Qualitäten. Schneeweißer Brand, angenehmer Geschmack. 10 Stück Proben franko gegen Einsendung des Betrages.
Eduard Lüngen,
Zigarren-Versandhaus
Bonn, Römerplatz 4.

Gegen feuchte Wände
die wasserdichten Patent-Falztafeln
„Kosmos"
mit Luftzirkulation. Man verlange den Prospekt Nr. 87a von
A. W. Andernach
Beuel a. Rhein.



Hirsch
— im Schnitt, —
Hirschragout
per Pfd. 40 Pfg.,
wilde Kaninchen
1 Mark,
schwere Hasen
empfiehlt
H. Mundorf
Markt 10. Fernspr. 950.

Pianos
kauft man am besten und reellsten nur bei einem erfahrenen
Fachmann.
Als solcher empfiehlt sich **Willi Kieberich,** Pianoforte-, Harmonium- und Musikalienhandlung, **Godesberg,** Moltkestr. 2. Telephon 424.
Alleiniger Vertreter nur erster Hof-Pianofabriken.
Teilzahlung gern gestattet. Stimmungen und Reparaturen unter Garantie. **Miet-Pianos** in allen Preislagen; gezahlte Miete wird bei späterem Kauf angerechnet.
Kataloge gratis und franko.

Jackenkleider und Mäntelstoffe
Gestreifte und uni Damentuche, Herren- und Knaben-Anzugstoffe kaufen Sie nur billig und gut im
Tuchfabriklager Bonn
Sternstraße 35, 1. Etage und
Siegburg Kaiserstr. 100.
Reste enorm billig.
W. Broese.

Karl Friedrich
früher **Ziskoven** Poststrasse 24.
Spez. **Briefpapier**
lose und in Kassetten.
Monogramm-Prägung gratis.
Auf Wunsch in ½ Stunde.

Bonner Männer-Gesang-Verein.
Die Mitglieder werden nochmals auf das am Samstag, 8 Uhr, in der **Beethovenhalle** stattfindende
Konzert des uns befreundeten Kieler Lehrer-Gesang-Vereins
hingewiesen. Karten für unsere Mitglieder (auch inaktive) zu **ermäßigten Preisen** sind bei Weber (Sulabach Nachfolger) zu haben.
Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder sich zahlreich mit ihrer Familie an dem im **weissen Saale der Beethovenhalle** (gegen 10 Uhr) stattfindenden
gemütlichen Beisammensein
mit den Kieler Gästen zu beteiligen.

Katholischer Verein.
Der Verein
„Bonner Theaterfreunde"
feiert am **Sonntag den 10. Oktober, abends 8 Uhr,** im Vereinshause, Josefstraße sein diesjähriges
Stiftungsfest
bestehend in Konzert, Gesangsolis, humoristischen Vorträgen, 2 Theateraufführungen und anschließendem
BALL
wozu Freunde und Gönner hiermit freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Karte genügt zum persönlichen Besuch.
Alex Philipp, Cöln
Mauritiuswall 100
Hufsalbe, Flouid, Wagenschmiere.
Pat. Achsenöl
Lederschwärze und Lack
Decken, wollen und wasserdicht
Maschinenöl, Cylinderöl, Maschinenfette
alles zu äusserst billigen Preisen.

Café Bauer
Köln
Ab 1. Oktober 1909:
Nachmittag-Konzert Anfang 2½ Uhr
Münstedt's Symphonisches Orchester.
Abend-Konzert Anfang 8½ Uhr
Ernst Jacobsen.
Besitzer: Frau P. E. Strung.

Hulpolstern und Hulpolieren
von Möbeln aller Art prompt und billigst. Feinste Referenzen. Schreiber, Annagraben 41, Toreingang.

Gründl. Klavier-Unterricht
wird erteilt Heerstr. 10, II. Et.

Spitzenklöppeln-Unterricht
erteilt erfahrene Belgierin.
Näheres Heerstr. 88.

Für junge Damen
Kursus im Anfertigen v. Röcken, Blusen und Kostümen, monatl. 10 Mark. Angebote u. M K 437 an die Geschäftsst.

Konkurse
werden vermieden, **Zahlungsschwierigkeiten** beseitigt, Bücher geordnet u. eingerichtet durch
Wilh. Mann, revisor. Bücherrevisor.
Bonn, Bonnertalweg 34 1. Et.

Großer schöne
Eckmantelofen
billig zu verkaufen.
Brüdergasse 22.

Kapitalien.

135000 Mark
geteilt auf gute 1. Hypotheken auszuleihen. Angebote u. S R 436 an die Geschäfts.

4000 Mark
auf gute 1. Hypothek gesucht. Angebote unter K M 435 an die Geschäftsstelle.

95000 Mark
sind ev. geteilt für sofort od. später auf 1. Hypothek, auch nach auswärts, zum Ausleihen bereit bei 4 % bis 4½ %. Angeb. u. F W 959 a. d. Gesch.

3000 Mark
hinter 11,000 Mark, auf ein neues modernes Geschäftshaus, sucht pünktlicher Zinszahler. Das Haus hat ca. 18,000 Mk zu bauen gekostet. Angeb. unt. **P H 100** a. d. Gesch. d. Bürgermeist.-Anz. i. Godesb., Bachstr. 13.

5000 Mark
Privatkapital sofort zum Ausleihen bereit. Näheres Rosental 10, 1. Etage.

Sonntag den 10. Oktober nachm. 5 Uhr
Monats-versammlung
im Vereinslokal Hotel zur Post.
Mitglieder, welche dem Verein beitreten, sind vom Eintrittsgeld befreit und werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Kath. Vereinshaus
Restaurateur **W. Wagner**
Josephstraße 46.
Schöne freundlich möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
Guter bürgerlicher Mittags-Tisch zu 70 Pf., 1.00 Mk. und höher.
Reichhaltige Abend-Platten.
Prima Dortmunder Biere.
Weine erster Firmen.

Jurist. Bureau zur Bearbeitung aller Rechtssachen
von
Carl Dammers
Cöln a. Rh.
Kupfergasse Nr. 11
am Justizgebäude, Appellhofsplatz.
Fernspr. 3123.
Sprechstunden:
Vorm. von 8 bis abends 8 Uhr. **Sonntags** von 9 vorm. bis 4 Uhr nachm.
Bearbeitung aller Rechts-, Zivil- und Strafsachen
als: **Klageschriften,** Zahlungsbefehle, Arreste, einstweilige Verfügungen, Alimentationen, Testamente, Erbschaften, Pfändungsaufhebungen, Rat bei Gütertrennungen usw.
Anträge zur **Entlassung** aus der **Untersuchungshaft,** Gesuche um **Strafunterbrechung,** Bitt- und **Gnadengesuche,** Gesuche um **Wiederaufnahmeverfahren,** Eingaben an alle Behörden usw.
Vermittlung
von Hypotheken, An- und Verkäufe von Immobilien, Häuserverwaltungen usw.